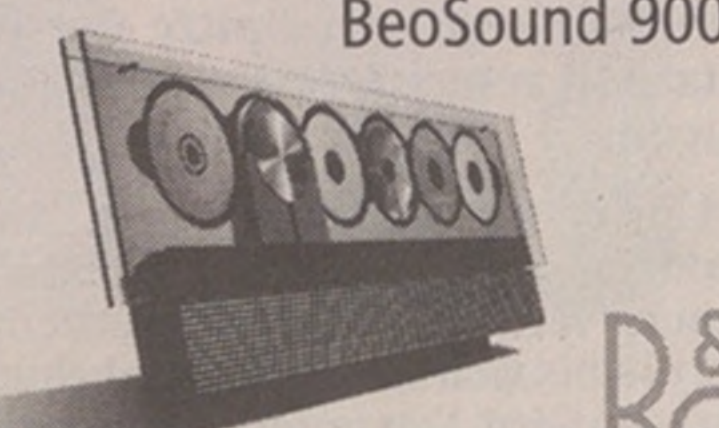


Höngger

GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

«Unverwechselbar,
bezaubernd!»
— hören wir oft von
Kundinnen und Kunden, wenn
sie unsere Original-Einzelanfer-
tigungen bewundern. Wir sind
stolz auf diese Komplimente und
— schmücken auch Sie gerne!

BeoSound 9000



BANG & OLUFSEN

tv Reding
342 33 30
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 71. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 7
Freitag
20. Februar 1998**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Leistungen und Fehlleistungen

(gvd) Sport, Beweis Nagano, kann Politik verdrängen. Wer auf dem laufenden (moderner: up to date alias à jour) sein will, wer mitzureden gedenkt, wer nicht als gesellschaftlicher Muffel aus dem Rennen fallen will, muss nicht wissen, dass einer, wieheissternoch? Ah ja der Couchepin, glaub ein Walliser, von den Freisinnigen meini, an einem Ort Conthey als Bundesratskandidat gekürt wurde; wer sich an einer Unterhaltung, die wirklich zählt, beteiligen möchte, muss sich in Sachen Winterolympiade Nagano auskennen. Und damit die Schweizer Szene überblicken.

Nüsse sind unsere Skifahrer, kein Zweifel. Wenn ihnen nicht gerade der Ski «lässt», fliegen sie auf den Ranzen. So tönt's, so wird geurteilt über jene, die man vor An- und Auftritt noch als Medaillenhoffnungen gehandelt und denen man die Reverenz erwiesen hat. Wir (da beziehen sich Sprecher grosszügig ein) werden es ihnen (das sind Vertreter der andern Nationen) schon noch zeigen. Auch bei den Damen haben wir noch Medaillenhoffnungsträgerinnen und (jetzt sind wir beim Journalistenstil) noch Pfeile im Köcher. Wenn sich die Vorschusslorbeeren und Ansprüche und Hoffnungen nur zur Hälfte erfüllen würden, stünden «wir» ohne Unterlass auf dem Podest, zumal der Emmentaler Käse Anpreisern am Fernsehen als «denen» stets vorbetet, Emmentaler zu essen, in rauen Mengen. Aber dann ist wieder nichts. Und dabei hat er's ihnen gesagt, diesen Gielen.

Aber da taucht wie der Phönix aus der Asche der versagenden, versiegten Prominenten einer auf, der einfach sein Bestes gibt und freud- und lustvoll fährt mit dem Bestreben, «nicht Letzter zu werden». Und erreicht die Goldmedaille. Glaubt es selber nicht: *Gian Simmen* aus Arosa, zwanzig Jahre jung. Der Jubel ist gross und berechtigt, und schon sind die Kommentatoren an der emsigen

Arbeit, dieser hochgejubelten, geradezu himmlischen Erscheinung auf den Grund zu gehen. Zu hoffen bleibt, dass sie auch den nicht wieder verschreien, sondern als den belassen, der er ist; ein unkomplizierter, natürlicher, gefreuter junger Mann, weiterhin einigermassen unbeschwert, so dass von ihm in der Halbpipeline noch einiges zu erwarten ist. Es handelt sich nämlich um einen «Snöber», Ausübler einer bis anhin nicht von allen mit Respekt behandelten Disziplin, dem Snowboarden, das deutsch Schneebreteln zu nennen ja geradezu eine Disqualifizierung wäre.

Noch einer wusste zu überraschen, in der Skiabfahrt der Männer: ein bisher kaum bekannter *Grünenfelder* aus Elm. Eine Hunderstelskunde hinter Bronze, eine Superleistung, die man ihm kaum zugetraut hätte, so einen «Sprung aus dem Schatten der Stars».

Stars. Nun ja, es gibt Sterne, die verglühn, und Supernovas, die auftauchen. Solche Phänomene werden wissenschaftlich zu erklären versucht. Auf diesbezügliche Voraussetzungen lassen sich Astronomen nicht ein. Würden dies doch die Sportjournalisten von ihnen lernen. Sie hätten immer noch genug zu tun, wenn sie sich mit Prognosen zurückhielten und der Ursachenforschung nach Debakel oder auf einen Sieg widmeten. Dass Rang und Ruhm vergänglich sind, weiss man doch. Dass Freude über eine Leistung angebracht ist, auch.

Leistungen gibt es auch ausserhalb von gefeierten oder bedauerten Sensationen. So etwa die Entscheidung jener einfachen Frau, ein aidskrankes Kind an eigenen Kindes Statt anzunehmen, wie man am Fernsehen vernehmen konnte. Doch solche Taten sind keine weltweit ausgestrahlten «messages», aber sie kommen vor. Mehr als die globalisiert firmierte Rekordluststernheit vermuten liesse.

Das Salzkorn der Woche

Richard Seed, der amerikanische Genforscher, der Menschen zu klonen beabsichtigt, meint, dies sei der erste Schritt, «wie Gott zu werden». Herr Seed ist wohl nicht der einzige, der gerne zu solch «moderner» Vielgötterei beitragen würde.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Evangelische Volkskirche

Gemeinderatswahlen 1998
Die Politik der EVP ist eigenständig, engagiert und dynamisch. Ihre Grundwerte sind die ethischen Forderungen des Evangeliums und ihre Kandidaten und Kandidatinnen handeln auch darnach. Sie nehmen die Anliegen unserer Mitmenschen ernst und setzen sich besonders für die Schwachen ein. Diese evangelische Grundhaltung ist nötiger denn je und verlangt daher unbedingt eine Stärkung unserer Reihen. Helfen auch Sie mit, liebe Wähler, liebe Wählerinnen, dass die EVP-Politik vermehrt wahrgenommen wird. Legen Sie deshalb am 1. März die Liste 8 der Evangelischen Volkspartei in die Urne (siehe Inserat in dieser Ausgabe). Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Max Hablützel

Höngger Senioren- Wandergruppe

**Halbtageswanderung
vom Mittwoch, 25. Februar**
Route: Witikon — Maur (Greifensee), Aufstieg: unbedeutend. Abstieg: 160 Höhenmeter (steil entlang «Bachtobel»). Wanderzeit: etwa 2¼ Stunden. **Besammlung:** 12.30 Uhr Witikon, Busstation Loorenstrasse (Anfahrzeit von Höngg zirka eine Stunde). Billet/Rückfahrt: Regenbogen: * 101 = Fr. 3.60, Regenbogen und Halbtax: * 101 ½ = Fr. 2.60. Wanderleiter: Wilfried Bruckner und Hans Galliker

Liebe Wanderfreunde

Auf dem gelben Wanderwegweiser bei der Bushaltestelle Loorenstrasse in Witikon (Buslinien ab Klusplatz), ist unser Wanderziel «Maur» bereits vermerkt und bald haben wir die bebaute Wohnzone verlassen. Von der nahen Anhöhe grüsst das alte Kirchlein der ehemaligen Vorortsgemeinde. Auf der Ötlibergstrasse lohnt sich ein Blick zurück auf die Stadt und gegen den Ütliberg. Der gut angelegte Weg zieht sich durch lichten Tannenwald entlang des Öschbrigs (Mundartform für Ötliberg) nach dem Breitmoos, wo wir die Strasse Zollikerberg-Binz kreuzen. Am nahen Waldrand führt der mittlere Weg durch das Sennholz zum Weiler Süssblätz. An der Deponie vorbei bietet sich bis zur Strasse Waltikon-Ebmatingen leider nur die asphaltierte Verbindung an. Umso angenehmer empfinden wir das Wandern auf den anschliessenden Feldwegen und wiederum durch den Wald. Längs des Waldrandes eröffnet sich eine weite Aussicht auf den Greifensee, ins Oberland, zum Alpstein, zu den Churfürsten und in die Glarner Alpen.



Höngg aktuell

Mülihalde

Heute Freitagabend, ab 20 bis 02 Uhr Old Fashion Rock mit DJ M. Kranit. Samstag, 21. Februar, Live in concert: Southern Comfort Folk'n Rock. — Vorschau: 27./28. Februar: Freitag, und Samstag, Müli-Fasnacht, jeweils Verlängerung bis 04 Uhr.

Erster Gesprächsabend

zum Thema «Getrennt, geschieden... und wie weiter?», Montag, 23. Februar, 20 Uhr, Jugendstube im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188. Organisation: Reformierte Kirchgemeinde.

Spielnachmittag

im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, Mittwoch, 25. Februar, ab 14 Uhr. Organisation: Senioren-Vereinigung Höngg.

Australien

Vortrag in Wort und Bild von Richard Peter über das Abenteuer «Outback», Mittwoch, 25. Februar, 16.30 Uhr in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kapfenbühlweg 11.

Diavortrag

«Im rollenden Hotel durch den Iran» von Ernst Kurz, Donnerstag, 26. Februar, 14.30 Uhr, in der Siedlung Bombach, Limmattalstrasse 372. Organisation: Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich.

Chnuschti-Gugge

Beizentour, Freitag, 27. Februar, von 19.45 bis 20.30 Uhr. Nähere Informationen im Inseratenteil dieser Ausgabe.

Der Abstieg führt gegen die Schulanlage und zum Weiher Loren.

Sollte der anschliessend steile, buschumsäumte Bachweg (Karoweg) Schwierigkeiten bereiten, endet hier unsere Wanderung bei der nahen Busstation.

Wenn nicht, wandern wir weiter bis wir in zirka 20 Minuten Maur erreichen. Je nach Wandervariante genehmigen wir uns einen Kaffee im Dorf selbst, oder auf der abgekürzten Route in Witikon.

Wir möchten Interessierte darauf hinweisen, dass sich diese Wanderung auch für die heisse Jahreszeit anbietet, wenn Schatten und Waldesfrische gefragt sind.

Zu dieser nicht anstrengenden Winterwanderung laden wir alle unsere Wanderfreunde herzlich ein, und freuen uns aufs Wiedersehen. Trotz der Stadtnähe sind gute Schuhe und ein Stock kein überflüssiger Ratschlag, denn ein Unfall zum Beginn der Wandersaison wäre wirklich das Letzte!

Eure Wanderleiter

Wilfried Bruckner und Hans Galliker

Nein zur Initiative der SP

Im letzten «Höngger» wirbt die SP für die Wohnsiedlung und das Schulhaus auf dem Areal der abgebrannten Fabrik am Wasser 55. Über die Verschwendung von Grund und Boden beim vorgesehnen Schulhausbau in der Ruine wurde schon mehrfach berichtet. Jetzt soll auch noch die Wohnsiedlung durch die öffentliche Hand realisiert werden, obwohl der Gemeinderat mehrheitlich eine Abgabe des Grundstücks im Bau-recht verlangt hat. Stadtrat Willy Küng ist der Kommission bis heute die Antwort schuldig geblieben, wie hoch der sub-

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

ventionierte Anteil für die Stadtkasse ausfällt. Die Frage, liebe Stimmbürger, sei erlaubt: Können wir uns in der jetzigen, finanziell sehr angespannten Lage, eine jährliche Subventionierung von zwei bis drei Millionen (oder gar mehr) überhaupt leisten? Ich meine Nein.

Mit der Behauptung von Küng (und der SP), die Wohnsiedlung koste den Steuerzahler keinen Franken, wird dem Bürger ein weiteres Mahl Sand in die Augen gestreut. Statt die Schulden von über 1200 Millionen abzubauen, werden weitere Ausgaben geplant und vielfach auch durchgeführt. Solche Personen gehören nicht mehr an die Spitze der Stadtregierung und auch nicht in den Gemeinderat.

Übrigens, wer sich mit dem Projekt näher befasst, wird schnell zum Schluss kommen, dass der Kindergarten in der Siedlung geplant ist, wo wiederum Miete aus einem anderen «Stadtkässeli» bezahlt werden muss. Das spricht einmal mehr für einen Neubau des Schulhauses, mit integriertem Kindergarten und Hort!

Hans Marolf, Gemeinderat SVP

El-Ki-Feier

**Sonntag, 15. März, 11.00 Uhr
in der Kirche Heilig Geist**

Eine religiöse Feier für Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter von 0 bis 7 Jahren mit Begleitpersonen. Mit diesem Gottesdienst soll Kindern und ihren Bezugspersonen die Möglichkeit zu einer sonntäglichen Feier in der Kirche geboten werden. Im Mittelpunkt dieser Begegnung steht das Kind. Zu einem einfachen Thema wird eine Geschichte erzählt; gemeinsames Singen und Beten gestalten den Gottesdienst. Die Feier dauert 20 bis 25 Minuten und findet in der Kirche Heilig Geist statt.

Das Vorbereitungsteam

Foto Peyer
Inh. E. + E. Föhr

Eigenes KODAK Express Farblabor

Lassen Sie Ihren
Hochzeitstag
durch uns fotografieren.
Vereinbaren Sie mit uns
den Termin frühzeitig.

Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

Jogging

Neues Angebot in der Damen- und Frauenriege: Joggen am Dienstagmorgen. Wolltest Du schon länger einmal mit Joggen beginnen? Möchtest Du nicht alleine gehen? Dann schliesse Dich der neuen Jogginggruppe an. Profitiere vom Aufbautraining, das unsere Leiterin für dich zusammenstellt.

Wann: Ab 24. Februar, jeden Dienstag von 9.15 bis 10.15 Uhr, (nicht während der Schulfreien). **Besammlung:** Turnerhaus Hönggerberg. **Wer:** Alle, die Freude am Laufen haben, auch Anfängerinnen! **Leitung:** Claire Spörri. **Kosten:** Fr. 3.— (vereinsunabhängig) Chum und probiers!

Auskunft erteilt gerne die neue TK-Präsidentin Lisa Aiolfi, Telefon 341 78 75

8-20 Uhr
TV-Reparaturen
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Beim Einkaufen den Stadtpräsidenten getroffen?

Noch einmal — zum letztenmal vor dem 1. März — versuchen wir von der SP Zürich 10 mit Ihnen, den Einwohnerinnen und Einwohnern von Höngg und Wipkingen ins Gespräch zu kommen: In Höngg vor dem Migros Regensdorferstrasse, in Wipkingen vor dem Coop an der Nordbrücke. Morgen Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Wie immer werden wir Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten all jenen, die an unserem Stand vorbeikommen, Rede und Antwort stehen: Über uns, unsere Politik, unsere Ziele für die nächsten vier Jahre. Dazu werden diesmal auch die folgenden Stadträte bzw. StadtratskandidatInnen an den SP-Ständen anzutreffen sein: In Höngg Stadtpräsident Josef Estermann sowie Esther Maurer und Elmar Ledergerber, in Wipkingen Polizeivorstand Robert Neukomm und Finanzminister Willy Küng.

Auf ein Gespräch mit Ihnen, Ihre Fragen, Anregungen oder auch Kritik freuen sich: die SP-Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten

Freisinnige nehmen Stellung

Schulhaus am Wasser

Seit bald zwei Jahren ist der Bau des Schulhauses Am Wasser blockiert. Nachdem die Mehrheit im Gemeinderat ein zu teures Projekt, welches ein Schulhausbau in die fast vollständig abgebrannten Shedhallen integriert hätte, abgelehnt hat, forderte die gleiche Mehrheit das federführende Hochbaudepartement auf, die noch vorhandenen Reste der Shedhallen aus dem Denkmalschutz zu entlassen. Dass ein Schulhaus nötig ist und über seine Lage Am Wasser, sind sich jedoch alle Parteien einig.

Doch anstelle zu handeln, holte die SP die alte Doppelvorlage: Schulhausbau in den Brandruinen sowie die städtische Wohnüberbauung aus dem Schulhaus und will sie über eine Initiative zur Volksabstimmung bringen.

Mit teilweise falschen Argumenten wird so auf Stimmenfang gegangen. So behauptet meine Gemeinderatskollegin Silvia Biedermann (SP 10), dass gerade der Denkmalschutz in den noch vorhandenen Shedmauern eine zweckmässige und angepasste Lösung zulasse.

Dieses Argument stimmt ganz und gar nicht.

Der vom Gemeinderat am 23. Oktober 1996 angenommene Gestaltungsplan «Areal Fabrik Am Wasser» erlaubt Bauten bis an die Mantellinie, das heisst bis zu den jetzigen Mauern der Shedhallen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Shedhallen stehen bleiben oder nicht. Würden nämlich die vom Brand verschonten Mauerreste abgerissen, dann könnte nach den Vorschriften des Gestaltungsplanes drei Vollgeschosse, sowie ein anrechenbares Untergeschoss und zusätzlich ein ausbaubares Dachgeschoss realisiert werden. Diese Bauweise: drei plus zwei, also fünf Geschosse, ist klar kostengünstiger als das von der

Stadt und SP favorisierte zwei-geschossige Schulhaus im Profil der heutigen Rest-Shedhalle.

Damit komme ich zu den Vergleichszahlen.

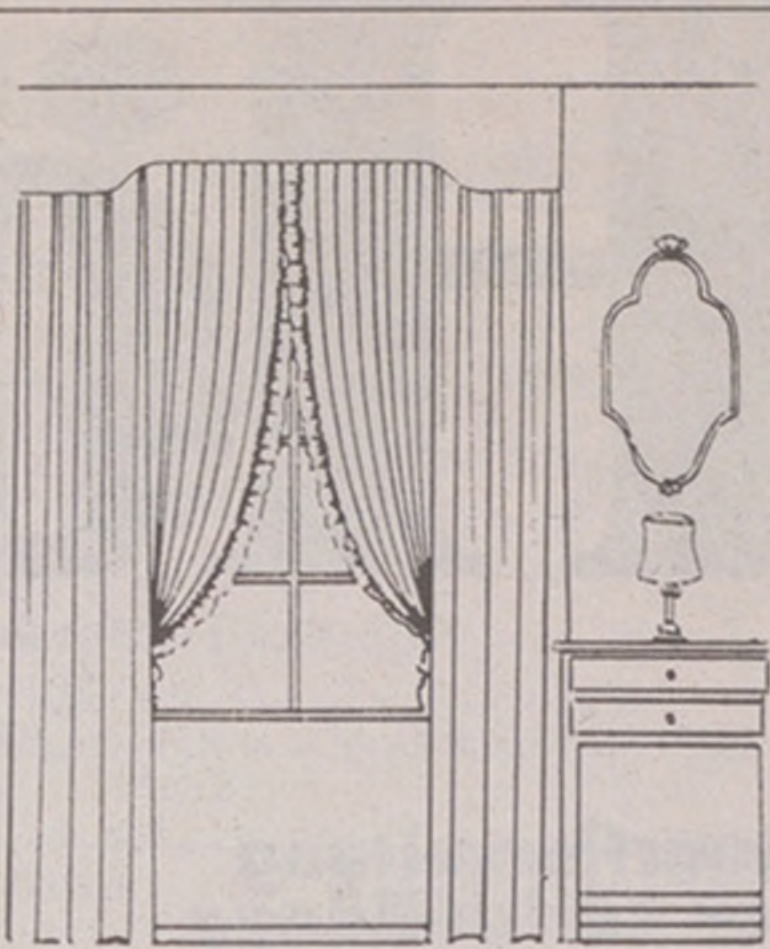
Thomas Spörri (ebenfalls SP), preist das städtische Projekt trotz überhoher Räume als günstig. Eine Reihe von Vergleichsschulhäusern sollte dies bestätigen. Da ich selber seit 18 Jahren nebenamtlicher Gebäudeschätzer beim Kanton bin und als selbständiger Architekt mich mit Zahlen gut auskenne, hatte ich ebenfalls Vergleiche mit anderen Schulhäusern erstellt. Und siehe da, das Schulhaus Am Wasser ist ganz und gar nicht mehr kostengünstig!

Der Vergleich der Erstellungskosten in Franken pro Kubikmeter umgebauten Raums zeigt dies:

	Fr. pro m ³	
Schulhaus Am Wasser, Zürich	458.-	100.0 %
Schulhaus Loogarten, Zürich	408.65	89.2 %
Schulhaus Rain, Jona	359.05	78.4 %
Schulhaus Chräzeren, St.Gallen	449.50	98.1 %
Schulhaus Kappelerhof, Baden	439.65	96.0 %
Schulhaus Schützenmatt, Solothurn	398.98	87.1 %
Schulhaus Chavannes près Renens	440.45	96.2 %
Bezirksschulhaus Baden	395.70	86.4 %

Ohne die einschränkenden Denkmalschutzbestimmungen ist der Weg frei für ein neues und kostengünstigeres Schulhaus, das nach den Richtlinien des Gestaltungsplanes gebaut werden kann und auch eine spätere Erweiterung erlaubt. Zürich kann sich diesen teuren und in diesem Fall unsinnigen Denkmalschutz, nicht (mehr) leisten!

Marcel Knörr, Gemeinderat FDP



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

Shiatsu

für Frauen –
eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches Wohlbefinden

Auskünfte erteilt:
Erna Spaar, Telefon 341 55 31

Für eine leistungsfähige Universität auf höchstem Niveau: «Ja» zum Uni-Gesetz

Die Sicherung der Qualität in den Bereichen Lehre, Forschung und Dienstleistung steht an der Spitze der Forderungen für das neue Universitätsgesetz. Mit verschiedenen Massnahmen wird diesem Anliegen Rechnung getragen.

Die Universität erhält mit dem vom Kantonsrat zu Händen der Volksabstimmung verabschiedeten Gesetz eine Basis, die bis weit ins nächste Jahrhundert tragen wird. Der unternehmerische Impetus der öffentlich-rechtlichen Anstalt mit weitgehend autonomer Führung überträgt den Leitungsorganen den Auftrag des Gesetzgebers, verantwortungsvoll Forschung, Lehre und Dienstleistungen im Interesse der Allgemeinheit zu erbringen. Explizit erwähnt wird in diesem Zusammenhang die Qualitätssicherung der Universität für die erwähnten Aufgaben. Die Universität wie auch ihre Leitungs- und Aufsichtsorgane werden sich dieser Verpflichtung unterziehen. Die Qualität von Forschung und Dienstleistungen wird weitgehend vom Markt überprüft und reguliert. Deshalb stehen die Massnahmen im Zusammenhang mit dem Lehrbetrieb im Vordergrund der Diskussion.

Studienqualität angesichts überfüllter Hörsäle?

Qualitätsmanagement fordert Zielsetzungen und Grenzziehungen. Die bisher offenen «à la carte»-Studienangebote werden in Zukunft mit drei Regulative steuerbar, mit der Festlegung der Regel-Studiendauer, mit stärker strukturierten Studiengängen und mit der Möglichkeit von Zulassungsbeschränkungen. Die Universität selbst definiert als akademische Bildungsstätte die Anforderungen an ihre Studierenden. Will sie ihren hohen Qualitätszielen gerecht werden, muss sie für optimale Studienbedingungen sorgen können. Überfüllte Hörsäle, mehrfach überbelegte Laborteile, schlechte Professoren-Studierenden-Verhältniszahlen und weiteres geben einen Rahmen ab, in dem ein hohes Niveau akademischer Bildung weder gehalten noch – was in Zukunft wichtiger sein wird – gesteigert werden kann.

Die erwähnten drei Massnahmen scheinen einen staatlichen Interventionis-

mus und Dirigismus zu begünstigen. Dies sind Mittel, die unseren freisinnigen Anliegen grundsätzlich entgegenstehen. Trotzdem werden sie im vorliegenden Gesetz gerade auch von der FDP unterstützt. Ein Widerspruch? Nur ein scheinbarer! Qualitätssicherung fordert zugunsten übergeordneter Ziele gewisse Anordnungen. Dazu gehören die erwähnten drei Regulative. Damit kann die Universität ihre Vorstellungen von qualitativ guten Studienbedingungen festlegen.

Zusätzlich strebt die Universität die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern sowie deren ausgewogene Vertretung in Funktionen und Gremien (§ 20.) an. Ebenso wird die Vertretung der Gleichstellungskommission mit beratender Funktion in der Erweiterten Universitätsleitung (§ 32.) in Zukunft zu einer qualitativ und quantitativ verbesserten Nutzung der Ressourcen akademisch ausgebildeter Frauen führen.

Hochschulstudium für alle?

Niemand wird – trotz der in der Schweiz geforderten Bildungssoffensive – ein Hochschulstudium für alle befürworten. Und im Streit um die «richtige» Akademikerquote zeichnet sich kein Konsens ab. Die zuständigen Organe müssen deshalb aufgrund des personellen, finanziellen und infrastrukturellen Rahmens über die zumutbaren, vor allem aber auch über die sinnvollen Studienbedingungen entscheiden. Die Schweiz hat einen Bedarf an optimal ausgebildeten Spitzenkräften. Dafür will das neue Universitätsgesetz – mindestens im Kanton Zürich – sorgen. Daneben stehen ja unserer Jugend auch Wege über die Ausbildungsstätten mit angewandter Forschung, die Fachhochschulen, offen. Genau diese Triage wird der Qualitätssicherung je auf ihrem Niveau dienen.

Peter Aisslinger,
Kantonsrat, Zürich
Präsident Bildungsausschuss FDP

Bilanz der rot-grünen Mehrheit:

750 Arbeitgeber verjagt
40 000 Arbeitsplätze verloren
3500 Lehrstellen begraben

Wir SVP schaffen

ARBEITS-PLÄTZE

und sorgen für:

- mehr Einkommen
- mehr Arbeitsplätze
- mehr Lehrstellen

Wir schaffen es mit Ihrer Hilfe.
Wählen Sie

Liste 3

Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich



Wirtschaftsfreundliche Politik – Wachstumsfreundliche Politik
– SVP-Politik bringt Wohlstand für alle

Das Langstreckenbüürli von Steiner.



«Pain Paillasse»

Ein aussergewöhnliches Geschmackserlebnis! Einmalig knusprig, geschmacksintensiv und bekömmlich dank einer patentierten Herstellung mit einer langen Gärzeit von 30 Stunden.

Wer's probiert ist begeistert!



Frischer ist keiner

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16 Höngg im Dorf Regensdorferstr. 15, Tel. 341 33 04 Wipkingen Weihersteig 1 (Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20 Flughafen Kloten (Montag–Sonntag 7.00–20.00 Uhr): Terminal B, Airport Shopping Plaza, Tel. 816 35 43 Terminal A, Abflug, Tel. 816 35 10

Einladung zur Wählerversammlung betreffend Erneuerungswahlen der Kirchenpflege und RPK der ev.-ref. Kirchgemeinde Zürich-Höngg für die Amtsdauer 1998 bis 2002 von Sonntag, den 22. März 1998

Liebe Kirchgemeindemitglieder, im Anschluss an den Gottesdienst vom 22. März 1998, findet um 10.45 Uhr in der ref. Kirche Höngg eine Wählerversammlung statt. Dabei werden die Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenpflege und die Rechnungsprüfungskommission (RPK) der ev.-ref. Kirchgemeinde Zürich-Höngg für die Amtsdauer 1998 bis 2002 vorgestellt. Weitere Kandidaturen können bis zum 28. April 1998 nachgereicht werden.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme.

Kirchgemeindeverein Höngg
Der Präsident: Robert Eichenberger

Das Brockenhaus mit dem Rundum-Service

Räumen – Entrümpeln – Entsorgen.
Schnell, sauber und seriös lösen wir alle Probleme rund um Ihren Haushalt. Rufen Sie uns an: 01 302 09 62.
Brockenhaus Oerlikon, Andreasstrasse 17, 8050 Zürich
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8.00–18.30 Uhr, Sa von 9.00–16.00 Uhr.



Workfare ist ein Fachdienst der Asyl-Organisation, Amt für Jugend- und Sozialhilfe der Stadt Zürich

Heizöl

Willy Huber Transporte

Zürich-Höngg, Gsteigstrasse 3
Telefon 341 70 84, Fax 341 71 92



Castle Hill,
Newport, R.I., USA



Fort Gustave,
Saint-Barthélemy, Antillen



Cape Reinga,
North Island, Neuseeland

Ein Finanzplan zeigt Ihnen den Weg.

Besprechen Sie Ihren persönlichen
Finanzplan mit unserem Finanzberater: Tel. 01 344 13 20

UBS Private Banking

UBS

Schweizerische Bankgesellschaft

www.ubs.com

Badenerstrasse – Autostrasse

Von Freitag, 27. März, bis Sonntag, 29. März, führen 17 Garagenbetriebe, die allesamt an der Badenerstrasse in Zürich domiziliert sind, erstmals gemeinsam – jeder in seinem Betrieb – eine grosse Frühlingsausstellung durch. Für alle Autointeressierten eine attraktive Möglichkeit, praktisch die ganzen Modellpaletten von 27 Weltmarken an einem einzigen Tag kennenzulernen.

Wergut zu Fuss ist, kann den Besuch der Garagen – vom Farbhof bis zum Stauffacher – mit einem ausgedehnten Spaziergang verbinden. Für alle, die schneller vorwärtskommen wollen, verkehrt ein Gratistram zwischen den einzelnen Firmen. Es besteht die Möglichkeit, im P + R der VBZ gratis zu parkieren.

27 Marken mit über 250 verschiedenen Modellen

Die Modellpaletten folgender Autohersteller sind ausgestellt: Audi, BMW, Cadillac, Chevrolet, Citroën, Daihatsu, Daimler, Fiat, Ford, GM, Hyundai, Jaguar, KIA, Lancia, Land Rover, Mazda, Mercedes, MG, Mini,

Mitsubishi, Nissan, Opel, Peugeot, Range Rover, Renault, Rover, Saab, Subaru, Suzuki, Toyota und VW. Geöffnet sind die Ausstellungen der mitmachenden Garagenbetriebe an der Badenerstrasse am Freitag, 27. März, von 8 bis 18.30 Uhr, Samstag, 28. März, von 8 bis 17 Uhr und Sonntag, 29. März, von 10 bis 17 Uhr.

Attraktiver Wettbewerb

Alle 17 Betriebe zusammen führen einen grossen Wettbewerb für ihre Kunden und Besucher der Ausstellung durch. Zu gewinnen gibt es als ersten Preis eine Woche für zwei Personen auf den Malediven im Wert von etwa Fr. 5000.–, als zweiter Preis winkt ein Piaggio-Motorroller im Wert von zirka Fr. 2500.–. Als dritter Preis sind diverse VBZ-Monatskarten zu gewinnen.

Trophäenschau

Auch dieses Jahr findet im Hotel Waldstätterhof in Brunnen die Kantonale Trophäenschau 98 statt. Es werden Gems- und Steinbockgehörne sowie Reh- und Hirschgeweihe (aus den Bezirken Schwyz, Einsiedeln, Gersau, Hö-

fe, Küssnacht und March) der Jagdsaison 97 ausgestellt. Insbesondere sei auch auf die Sonderausstellung des Innerschwyzers Fischereivereins hingewiesen. Die Ausstellung umfasst vorallem mit der Jagd verbundene Gewerbe-zweige. So werden unter anderem Wild- und Vogelpräparateure, Pelznäherinnen, Büchsenmacher und Naturmaler ihr Können zeigen. Der Anlass wird von verschiedenen Jagdhornbläsergruppen musikalisch unterstützt.

Donnerstag, Freitag, Samstag, 26. bis 28. Februar im Hotel Waldstätterhof in Brunnen. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag von 17 bis 22 Uhr; Samstag, 9 bis 15 Uhr.

Geburtsvorbereitung und Rückbildung
im Rütihof, Höngg
bei dipl. Hebammen SHV
mit entsprechender Zusatzausbildung
Information und Anmeldung
bei Therese Schapper, Telefon 342 15 44

Aufgeschnappt...

Ab und zu wirft der Lokalredaktor vom «Höngger» einen Blick in das Blatt von ennet dem Berg. «Käferberg» Nr. 7, 12. Februar 1998, Seite 7. Am Kopf gross in Negativbalken der Titel der Zeitung – Untertitel «Feine Tropfen aus der ganzen Welt». Jubiläum 100 Jahre Zweifel & Co. AG, Höngg. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Susanne Gfeller (Sekretärin) sitzt schön brav zu Füssen der drei Herren Zweifel. Wer sie kennt, weiss, dass sie in der Position als rechte Hand von Hansheinrich Zweifel, Pomy Chips AG, eine Rolle im Alltag ausübt, die eine andere Bildregie erfordert hätte.

Weiter: «All die guten Tropfen sind verpackt in Flaschen, die man in der erweiterten, heimelig und doch modern und eingerichteten Weinlaube im Zentrum von Höngg einkaufen kann.» ...eingesichert sicher, verpackt – eher abgefüllt. Der Autorin, dem Korrekturort sei, bewahre, dieser Zustand nicht unterstellt, doch der freudliche Verschieb: «einkaufen kann» lässt unschwer die (Ab-)Wandlung zu: «saufen kann». Genug der Satire, dazu sind Zweifelweine wirklich zu gut! Ein Prosit auf den harten, manchmal heiteren Zeitungsallday.

Louis Egli

Das freisinnige Quartett

Andres Türlér

Marcel Knörr

Carmen Walker Späh

Jean E. Bollier

FDP
Kreis 10

in den Gemeinderat
für Höngg und Wipkingen

Liste 2

Fürs Quartier die beste Wahl: Gewerbevertreter im Gemeinderat.



Kurt Schaller
Gemeinderatskandidat SVP
Coiffeurmeister

> Ich setze mich ein für mehr Arbeitsplätze und für mehr Lehrstellen! Um dies zu erreichen, muss die Ausgabenflut gestoppt werden. Viele müssen durch die geforderten Abgaben wie Sackgebühr, Autogebühr Blaue Zone, Mehrwertsteuer, Krankenkasse das Geld einteilen. Darum: Gewerbevertreter Kurt Schaller 2 x auf Ihre Wahlliste!

Das Gewerbe bringt Leben ins Quartier.

Gewerbeverband der Stadt Zürich



Gipfeliplausch in Höngg



Engagierte Diskussion zwischen SVP-Politikern und Passanten.

(ch.) Am Samstagmorgen hatte die SVP-Kreispartei Höngg und Wipkingen zu Kaffee mit Gipfeli, vor den Schaufenstern der Firma Meier, Geschenke, Haushalt, eingeladen. An kleinen Stehtischen ergriffen Hönggerinnen und Höngger die Gelegenheit, zu einem politischen Gespräch, zwischen den Samstags-Einkäufen. Aber nicht nur Politiker aus dem Quartier wie Hans Marolf und Werner Furrer bzw. einige

SVP-Gemeinderatskandidaten standen gerne Red und Antwort. Die beiden Stadtratskandidaten Vilmar Krähenbühl und Emil Grabherr hatten es sich nicht nehmen lassen, sich an diesem Samstag, im Rahmen des SVP-Gipfeli-plausches, persönlich in Höngg vorzustellen. Noldi Schuler sorgte mit seiner Handharmonika für die musikalische Begleitung der politischen Fachsimpelien.

SOFT-WARE
Zu Tagespreisen.

Telefonieren – Bestellen – Profitieren

win softTrade GmbH
Riedhofstrasse 354 • 8049 Zürich
Tel. 01 / 341 81 38
Fax 01 / 341 81 89

PurpleLine

Ihr Partner
für ganzheitliches Wohlbefinden

- Kosmetik
- Fusspflege
- Massagen
- Fussreflexzonenmassage
- Energiebehandlungen

Formvollendetes
Körperdesign
mit Thalassotherapie

Silvia Schwitler
Wieslergasse 14
Zürich-Höngg
Tel. 01 341 68 78

Termine
nach Vereinbarung:
Mo bis Sa,
auch abends

FÜR SIE UND IHN.
ES IST NEU.
ES IST FÜR WOCHEN.
ES IST VOLUMEN-
OHNE LOCKEN.



Coiffure Schaller

In Höngg: Meierhofplatz
(beim Restaurant Rebstock)
Telefon 341 83 51
Tram 13, Bus 46

In Wipkingen: Rotbuchstrasse 66
Telefon 362 88 00
Bus 33/46 sowie S-Bahn

BON Wert Fr. 10.– bei Ihrem ersten Besuch einlösbar

Kinderkrippe

des Frauenvereins Höngg

tanked doch au an eus!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

Samariter

Hand aufs Herz. Sind Sie nicht froh, wenn möglichst viele Leute in Erster Hilfe ausgebildet sind.



Wieder in den Gemeinderat
Hans Marolf
(bisher)

Liste 3

„Der Schuldenabbau muss in Zürich endlich an die Hand genommen werden.“

SVP

Kreispartei Zürich 10

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO MOBELPOSTEN

ORIENT-TEPPICHE

aller Arten + Herkunft

GÜNSTIGER ALS AN JEDER VERSTEIGERUNG NUR BEI LIPO-ORIENT

Beispiele:

Original Nepal-Tibeter
Erstklassige Wolle
ca. 170 x 240 cm **jetzt nur 698.-**

Jran-Schiraz Original
100% Wolle
ca. 200/300 cm **jetzt nur 698.-**

Indien-Gabbeh bester Qualität
100% Wolle, ca 76'000 Knoten/m²
ca. 170/240 cm **jetzt nur 588.-**

Pakistan-Extra fein
ca. 315'000 Knoten/m²
Wolle mit Seide
ca. 160/250 cm **jetzt nur 798.-**

Bei Anzahlung Reservation möglich!

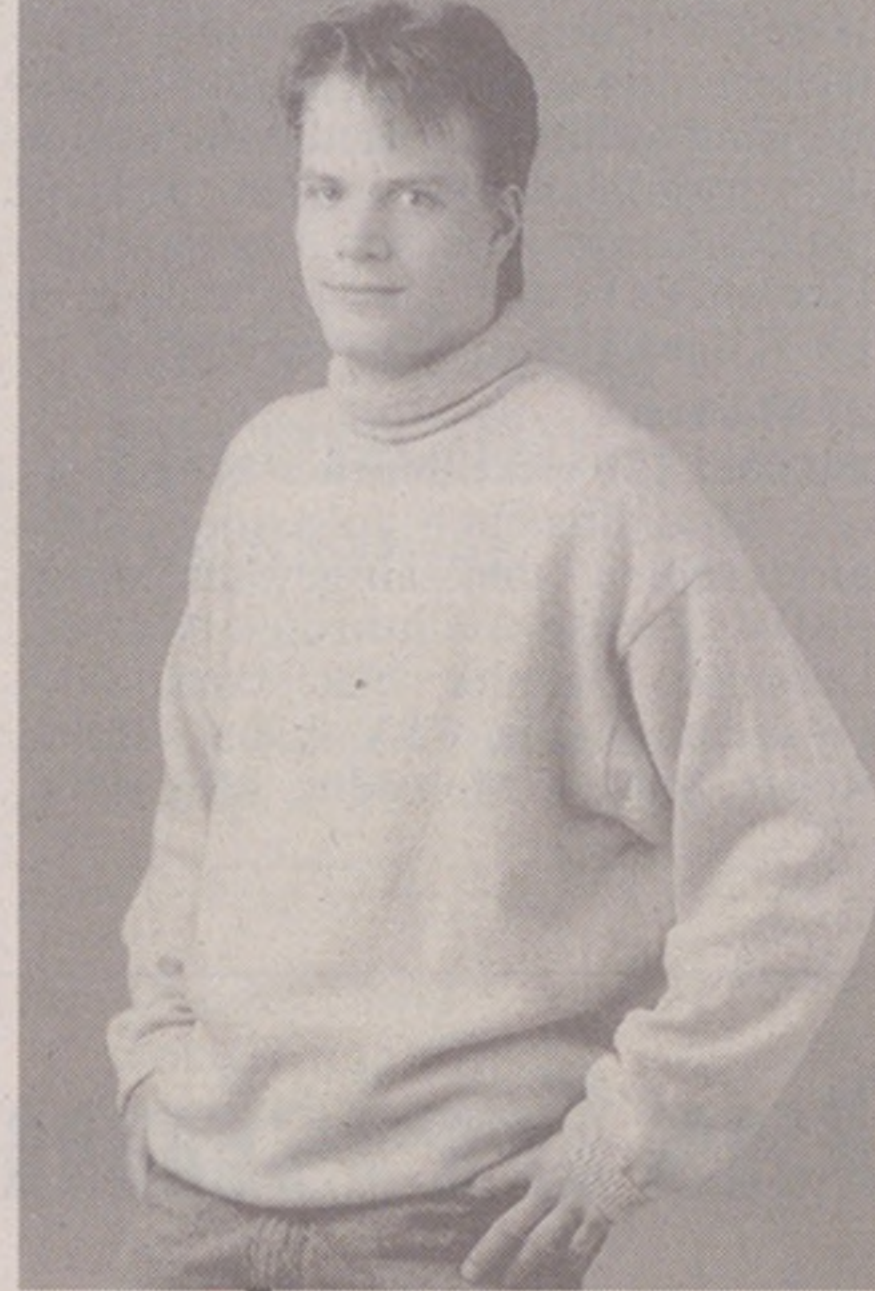
DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg. **Fr bis 21.00**

DIETLIKON/ZH **NEU**
Autobahnausfahrt Brüttisellen
Industriest. 31, Unterbergcenter
gegenüber Jumbo
Tel. 01 / 888 17 95 **P** unbegrenzt
Mo - Fr 09.00 - 20.00 durchgehend
Sa 08.00 - 16.00 durchg. **Fr bis 21.00**

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER

31. MÄRZ 1998
= LETZTER TERMIN
für Anlagepolice
ohne Stempelsteuer!
V.Krampera, Vorsorgeberater
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35

In den Gemeinderat:
Yves Baer



und...

...Monika Spring, Rolf Kuhn, Renate Fässler, Silvia Biedermann, Markus Zimmermann, Thomas Spörri, Jasmin Blanc, Rolf Schmid, Andreas Ammann, Gabriela Wyss, Erika Ziltener.

Wir sind Partei für Zürich.
Liste 1:

UHREN BIJOUTERIE WEIER
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00-12.00, 14.00-18.30 Uhr
Samstag 8.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

Liegenschaftenmarkt

In Zürich-Höngg vermieten wir an der Wiesergasse (Bus / Tram und Einkaufsmöglichkeiten in nächster Nähe) per 1. April 1998

zwei 1-Zimmer-Wohnungen 2.+ 4. OG

Mietzins ab Fr. 920.-/Mt. inkl. NK.
Weitere Auskünfte erhalten Sie über Telefon 01/422 63 03, Frau Krieger.

Zürich-Höngg, Am Börtli, per anfangs April zu vermieten: Ruhige, grosse

1½-Zimmer-Wohnung

im 2. Obergeschoss, halbgeschlossene Küche, WC/Bad, grosser, sonniger Balkon mit wunderbarer Aussicht! Nähe Bus und Tram. Mietzins Fr. 964.- inkl. NK.
Weitere Auskünfte unter Telefon 341 49 47.

Auf 1. Juli 1998 zu vermieten

2-Zimmer-Wohnung

in Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 2, weniger als 5 Gehminuten zur Tramhaltestelle Frankental. Ruhige Lage, Wohnzimmer Parkett, Balkon.
Miete Fr. 1050.- inkl. NK und Garage.
Besichtigung durch Herrn Stefan Staub Telefon/Fax 342 47 81 oder Natel 079/301 79 27

Zu vermieten in Zürich-Höngg, Michelstrasse 17, per 1. März 1998 eine ruhige, helle

2-Zimmer-Wohnung

im 2. Obergeschoss, schöne Aussicht, Parkett, separate Küche.
Mietzins Fr. 965.- inkl. Nebenkosten.
M. Baur, Telefon 01/342 21 88

Zu vermieten in Höngg an der Geeringstrasse 48/2, per 1. April

grosse, helle, originelle 2½-Zimmer-Wohnung

mit GS, Réduit, eigenem Hauseingang und grossem Gartensitzplatz (Süd-West). Miete pro Monat CHF 1230.- inklusive.
Telefon 01/341 76 52

Zürich-Höngg
Per 1. März 1998 zu vermieten an der Gibenstrasse 17, Nähe Bus, schöne, sonnige, renovierte

4½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon. Mietzins Fr. 1940.- inkl. NK.
Telefon 01/342 43 56

An ruhiger, bevorzugter, sonniger Wohnlage in Höngg, Reinhold Frei-Strasse 68, zu vermieten per 1. Mai 1998

4½-Zimmer-Wohnung

im 2. Obergeschoss, Lift

Moderner und grosszügiger Grundriss, Entrée, Réduit, Cheminée, Balkon, Spannteppich, Bad/WC, separates WC, Küche mit GS/Heissluftbackofen, kleiner Balkon, Doppelstellplatz in Tiefgarage.
Mietzins inkl. NK Fr. 1996.-, GP Fr. 173.-.
Telefon 01/341 15 95, ab 18.00 Uhr

Lichtdurchflutete Garten-Maisonette-Wohnungen in Oberengstringen

- 4½ Zimmer mit 150 m² WF
- Herrliche Aussicht
- Grosser Garten
- Bezug nach Vereinbarung
- VP ab Fr. 749 000.-
- Weitere Infos unter www.walde.ch oder

WALDE & PARTNER
THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75 **avt**

An ruhiger Lage in Zürich-Höngg, Kappenbühlweg 14, haben wir ab 1. April 1998 eine

5½-Zimmer-Wohnung

im 3. Obergeschoss zu vermieten. Die Wohnung wird neu renoviert (Küche und Bad). Mietpreis netto Fr. 1980.- plus NK. (und Garagenstellplatz Fr. 125.-). Interessenten melden sich bitte bei Zweifel & Co. AG, Herrn Ch. Kaufmann (Telefon 01/344 22 11).

Tessin, Nähe Lugano (Bus), in gepflegter Liegenschaft, sonnige, ruhige Lage, zu vermieten:

5½-Zimmer-Wohnung

ab zirka Fr. 1600.- plus NK, Cheminée

4½-Zimmer-Wohnung

ab zirka Fr. 1550.- plus NK, Cheminée

4½-Zimmer-Wohnung

ab zirka Fr. 1500.- plus NK

Alle Wohnungen: Balkon, komfortable Küche, Arbeitsplatz, Bad, Dusche, Kabel-TV, Heizung elektrisch autonom, Parkplatz.

Auskunft: Casa Partner SA Lugano
Telefon zu Bürozeiten
091/923 98 14 oder 922 79 35

Gesucht

Garagenplatz für PW

per sofort.
Telefon 341 94 48

Garage mit Abstellraum

zu vermieten, per 1. März oder nach Vereinbarung.
Telefon 341 96 53

Sofort-Umzüge

Reinige Räume, entsorge, kaufe Nachlässe
Telefon 01/302 47 13 • 079/680 20 19

Räume Wohnungen Keller usw.

Hole Flohmarktsachen ab

Kaufe Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 089/405 26 00, M. Kuster

In den Gemeinderat
Claudia Irminger
kaufm. Angestellte und Mutter zweier Kleinkinder
Liste 3

"Die Zürcher Finanzmisere muss endlich angegangen werden."

SVP
Kreispartei Zürich 10

Ich wasche und bügeln für Sie.
Telefon 341 14 34

BRUDER & ZWEIFEL GARTENBAU
Wir sind spezialisiert auf:
• Gartenpflege
• Gartenumänderungen
• Naturnahe Gartengestaltung
Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Marcel Knörr (bisher)
48-jährig, dipl. Architekt HTL, wohnt und arbeitet in Höngg. Seit 20 Jahren Inhaber eines Architekturbüros mit zehn Mitarbeitern. Gemeinderat seit 1993, Mitglied der Ständigen Kommission für Stadtentwicklung und BZO, Vizepräsident Quartierverein Höngg und der Liberalen Baugenossenschaft Höngg/Wipkingen.

«Die Klein- und Mittelbetriebe sind zu fördern, denn sie schaffen am meisten neue Lehrstellen und Arbeitsplätze. Nur wenn es der Wirtschaft gut geht, können die wachsenden Sozialaufgaben bezahlt werden.»

Marcel Knörr kandidiert auf der Liste 2 FDP.

Wieder in den Gemeinderat

Schreiben Sie seinen Namen 2X auf Ihre Liste!

Steuererklärung 1998
Wir helfen Ihnen gerne!
Baumgärtner Treuhand
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon und Fax 01/341 92 42
Internet: <http://www.limmat.ch/treuhand>

Rentenanstalt +
Swiss Life +

SWISS LIFE ASSURAMA
bietet Ihnen alle Versicherungsinformationen, die Sie brauchen.
Ihre Vorsorgeberater in Höngg beraten Sie gerne:

Willy Kaiser
01-341 43 50
Mitarbeiter der Generalagentur Oerlikon
Verkaufsbüro Höngg
8049 Zürich

Serge Rohrbach
01-342 20 33

TV+Video Reparatur-Dienst
431 25 00
Ersatz-TV gratis!
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule schmid
Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn
Telefon 341 42 60
Natel 079/406 56 02
Gibenstrasse 25
Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

HAUSBETREUUNG 24 STUNDEN

Pflege und Betreuung bei Ihnen zu Hause das ganze Jahr, 24 h pro Tag, nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen. Beratung für individuelles Wohnen.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Telefon 01/342 20 20
Fax 01/342 20 23
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG

Eine gute Wahl mit Walter Martinet
EVP Liste 8

«Freiheit gewinnt»

Zum Quartiergespräch in Höngg mit Kaffee und Kuchen hatte die FDP Kreis 10, letzten Mittwoch, in die Seniorenresidenz Am Brühlbach eingeladen. Quartierbewohnerinnen, Quartierbewohner und Gäste hatten sich um den grossen ovalen Tisch zum Gedankenaustausch versammelt. Neben Stadtrat Thomas Wagner stellten sich die Gemeinderatskandidatinnen Silvia Bohli und Maja Schneider sowie ihre zwei Kollegen Marcel Knörr und Alexander Jäger im sonnendurchfluteten Saal der Seniorenresidenz vor. Urs Brogli, PR-Leiter der Hirslandengruppe, der sich u.a. intensiv mit dem heissen Thema der Gesundheitspolitik beschäftigt, moderierte die Veranstaltung.



Gemeinderatskandidatin Silvia Bohli kredenzt Stadtrat Thomas Wagner ein Tässchen Kaffee.

Mut und Erfolg
Thomas Wagner kandidiert auch heuer wieder als Stadtrat. Er ist davon überzeugt, dass nur eine wirtschaftlich starke Stadt, eine aufgeschlossene Stadt lebenswert sein kann. Im Laufe seines Votums zeichnete sich ganz klar sein Wunsch nach einer bürgerlichen Wende in der Stadt Zürich ab. Wagner plädierte für eine sinnvolle und wirtschafts-

freundliche Bau- und Zonenordnung, die Schuldensanierung der Stadtkasse, eine effizientere Kontrolle der sozialen Ausgaben etc. In diesem Zusammenhang apellierte er an die Eigenverantwortung und den Mut des Einzelnen. Ganz nach dem Ausspruch von Theodor Fontane: «Im Mut liegt der Erfolg».

Mehr Lehrstellen

Als bestandener FDP-Gemeinderat will der Architekt, Marcel Knörr, weiterhin kämpfen für mehr Arbeitsplätze. In diesem Zusammenhang liegt ihm das Einrichten von Lehrstellen am Herzen. Lehrtöchter und Lehrlinge bedeuten die Zukunft unseres Berufslebens mahnte er. Ferner möchte er sich einsetzen für eine wirtschaftsfreundliche Politik und bei Bevölkerung und Unternehmertum Vertrauen schaffen. Ihm ist absolut klar, dass die Bewilligungsverfahren in Zürich zu vereinfachen sind. Knörr erwähnte das langwierige Bewilligungsverfahren beim alten Bauernhaus der Familie Zweifel in Höngg und die Verhinderungspolitik der Denkmalpflege usw.

Kampf für Höngg

Silvia Bohli-Lamprecht ist 52 Jahre alt, wohnt in Höngg. Sie amtiert als Aktuarin im Stiftungsrat der Hauserstiftung Altersheim Höngg und der Stiftung «Am Wasser». Ferner ist sie Präsidentin der Heimkommission des Vereins Wohnheim Frankental. Silvia Bohli möchte sich, als Mitglied des Gemeinderates, einsetzen für ihr Wohnquartier. Höngg und seine Anliegen sind ihr äusserst wichtig. Sie möchte sich engagieren für mehr Sicherheit, die Kriminalität bekämpfen und auch etwas gegen die Sprayereien an den Hausfassaden unternehmen.

Ja zum Mittelstand

Maja Schneider ist bei der FDP der Stadt Zürich angestellt und u.a. als Protokollführerin der FDP-Gemeinderatsfraktion tätig. Sie ist aber auch Vizepräsidentin der FDP Zürich 10, Mitglied der Aufsichtskommission der Jugendschule und Vorstandsmitglied des Frauenvereins Höngg. Als zukünftige Gemeinderätin möchte sich Maja Schneider für den Mittelstand in der Stadt Zürich einsetzen und u.a. dafür sorgen, dass er nicht durch schikanöse Auflagen und Bewilligungsverfahren bedrängt wird.

Arbeitsplätze

Als jüngster im Bunde stellte sich Alexander Jäger, der an der ETH Umweltwissenschaften studiert und ebenfalls in Höngg wohnt, vor. Er ist Mitglied des Pfarreirates der Kirchgemeinde Heilig Geist und Präsident der Jungfreisinnigen der Stadt Zürich und kandidiert ebenfalls für den Zürcher Gemeinderat. Er unterstützt die Umwandlung des Elektrizitätswerkes in eine Aktiengesellschaft und die anschliessende Privatisierung. Durch solche Massnahmen will er im Gemeinderat dafür sorgen, dass langfristig Arbeitsplätze gesichert, die Schulden der Stadt Zürich verringert und die Zinsenlast spürbar gesenkt wird.

Freiheit gewinnt

Nach den verschiedenen Statements hatten die Gäste bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit zum politischen Gedankenaustausch. Sinnigerweise lag auf jedem Platz eine Papierserviette mit dem FDP-Signet und dem Slogan «Freiheit gewinnt». Es liegt nun an der Zürcher Bevölkerung, ob die Freiheit am 1. März wirklich gewinnen wird. Bürgerinnen und Bürger tragen die Verantwortung für eine bürgerlich orientierte Stadtergierung und eine bessere Lebensqualität in Zürich.

Text und Foto: Béatrice Christen

Australien, Abenteuer «Outback»

Im Jahre 1788 begann Australien eine Kolonie Grossbritanniens zu werden. Die erste Flotte von elf Schiffen, die «First Fleet», mit 789 Strafgefangenen und 212 Bewachern an Bord, warf nach 36wöchiger Fahrt an der Botany Bay, in der Gegend des heutigen Sydney, die Anker. Ein Ereignis, das Australiens Ruf als Kontinent der «Knastbrüder» begründete.

Wo in Europa den Autofahrern empfohlen wird, vorsichtig zu fahren, heisst es auf den Schildern am Strassenrand in Australien kurzerhand «drive to survive». Wer in der entfernten Landschaft steckenbleibt, gar vom Weg abkommt, kann auf dem fünften Kontinent bald verloren sein. Der Verkehr ist ausserhalb der Städte derart spärlich und die Hitze häufig so mörderisch, dass man besser fährt und fährt und hofft, nie stehen bleiben zu müssen.

Obwohl Australien unter Trockenheit leidet, kann es zu gewaltigen Überschwemmungen durch Regenfälle kommen.

Kommen Sie am Mittwoch, 25. Februar, um 16.30 Uhr, in die Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbergweg 11, Höngg. Sie werden eingehend informiert in Wort und Bild durch Richard Peter.

Der Kommentar

Kommt Zeit, kommt's aus

Schön wäre es: Sion 2006 in Switzerland, Olympia im Wallis.

Bundesrat Ogi, auch Sportminister, als welcher er besonders in seinem Element ist, empfindet es als einen durchaus realisierbaren Traum. In der Schweizer «Zentrale» zu Nagano hat er begeistert davon gesprochen, ansteckend freudig. «Lasst uns den Traum verwirklichen!» Das möge sich das Schweizervolk bis im Juni 1999 vor Augen halten.

Ohne Optimismus und guten Mut lässt sich so ein Unterfangen nicht in die Tat umsetzen. Nur; da sind noch andere, die sich bewerben, und so lässt sich nichts voraussagen, sondern nur der Boden beackern, auf dem jene, die dereinst die Spiele vergeben, wandeln.

Dass mit Konkurrenten oder auch nur an unserem Tun und Lassen Interessierten stets zu rechnen ist, mit Leuten, die einem die Suppe versalzen, ist eine Erfahrung, die Bundesrat Leuenberger machen muss. Ein schneller «Durchbruch» bei den Verkehrsverhandlungen in Strassburg rückt in die Ferne. Einige Mitgliedstaaten bekunden Mühe, sich mit dem von Kommissar Kinnock und Leuenberger ausgehandelten Kompromiss anzufreunden.

Bonn und Rom etwa haben es gar nicht pressant. Der deutsche Verkehrsminister Wissmann will's nicht mit dem Transportgewerbe verderben, und Italien glaubt, auf Vierzigötter schmerzlos verzichten zu können.

Und unser Nachbar im Osten? Zur Zeit, da diese Zeilen in Druck gehen, wird man möglicherweise über die österreichische Stellungnahme orientiert sein. Für den Augenblick ist nur klar, dass sich Wien in keiner Weise von uns in dem Sinne konkurrenziert sehen möchte, als es nicht eine billige(re) Ersatzroute für Fahrzeuge stellen möchte, die unter «normalen» Umständen die Route über die Schweiz nähmen oder genommen hätten. Die Maut am Brenner dürfte nicht zum Dumping-Preis verkommen.



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Wir wollen nicht noch mehr Steuern zahlen!

Unser Zürich verdient eine bessere Politik. Die grossen Steuerzahler lässt man ziehen. Die Normalverdiener dürfen nicht mehr die Dummen sein!

Darum wählen Sie in den Stadtrat:

Und als Stadtpräsidentin:

Monika Weber

Wahlzettel
Erneuerungswahl für die neun Mitglieder des Stadtrates und des Stadtpräsidiums.
Sonntag, 1. März 1998

Mitglieder des Stadtrates:	
1 MARTELLI	KATHRIN
2 WAGNER	THOMAS
3 WEHRLI	HANS
4 GRABHERR	EMIL
5 HUG	ADRIAN
6 KRÄHENBÜHL	VILMAR
7 WEBER	MONIKA
8 _____	_____
9 _____	_____

Stadtpräsidium:
WEBER | **MONIKA**

Wählen Sie mit Liste 8 Evangelische Volkspartei

Zürich 10 verdient die besten Leute – engagiert, menschenorientiert, eigenständig

Walter Martinet

1950, Sozialpädagoge bei der Kirchgemeinde Höngg, Vorstandsmitglied im Verein für Jugendwohlfahrt.



Elisabeth Kleiner

1945, Direktionssekretärin, engagiert in der Kirchgemeinde Fraumünster.

Trudi Kömeter

1941, Hausfrau, Lehrerin, Mitglied der Bezirksschulpflege, Samariterlehrerin.



Reinhold Staiger

1933, Mechaniker.

Käthi Bernegger

1955, Hausfrau, Krankenschwester, Koordinatorin Kinderarbeit in der Kirchgemeinde Wipkingen.



Max Hablützel

1930, Einkäufer, Präsident der Baugenossenschaft SVEA, Mitglied Arbeitsgericht Zürich.

Heidy Bayer

1938, Musiklehrerin, Dirigentin Akkordeon-Orchester Höngg.



Hans-Peter Christen

1929, Pfarrer, Präsident Evang. Kirchliche Vereinigung Zürich, Mitarbeiter CVJM Glockenhof.

Karin Keller

1964, Hausfrau, Vorstand Musikverein Eintracht Höngg.



Alfred Kern

1944, Bauingenieur HTL, BIGA-Experte für Technikerschulen.

Johann Meier

1947, kfm. Angestellter, Engagement in der Erwachsenenbildung.



Andreas Heller

1971, Bauingenieur ETH, Mitglied Vereinigte Bibelgruppen (VBG) in Schule, Universität und Beruf.



Evangelische Volkspartei Liste 8

Verein Tram-Museum Zürich

Hans Waldburger zeigt: «Schmalspurbahnen vor 30 Jahren», Dienstag, 24. Februar, 19.30 Uhr, Hotel Sternen Oerlikon, Schaffhauserstrasse 335, 1. Stock.

Hans Waldburger ist für viele Eisenbahnfreunde ein Begriff. Als bekannter Buchautor und langjähriges TMZ-Vorstandsmitglied besitzt er profunde Kenntnisse des Schweizer Eisenbahnwesens, besonders auf dem Gebiete der Schmalspur- und Trambahnen. Der Vorstand des Tram-Museums freut sich, zum Auftakt des Jahresprogrammes zu einem interessanten Abend einladen zu dürfen. Hans Waldburger wird einige Raritäten aus seiner Diasammlung vorführen, so Bilder über die eingestellten Tessiner Schmalspurbahnen oder die Strassenbahn Schaffhausen-Schleitheim. Einige Szenen aus den achtziger Jahren runden den Vortrag ab und werden den raschen Wandel, auch auf diesem Gebiet, vor Augen führen.

Der Veranstalter freut sich auf zahlreichen Besuch von Mitgliedern und Gästen. Der Eintritt ist frei.

Tram-Museum sucht: Schmalfilmaufnahmen des Trambetriebes aus der Zeit vor 1970. Nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf; Postkarte an Verein Tram-Museum, Postfach 6214, 8023 Zürich oder Museumstelefon 341 50 58. Vielen Dank!



Samariterverein Höngg

Einladung

an alle Ehren-, Frei- und Aktivmitglieder zur 104. ordentlichen Vereinsversammlung, am Freitag, 13. März 1998, 20.00 Uhr im kath. Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich.

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der 103. ordentlichen Vereinsversammlung vom 14. März 1997
3. Jahresbericht 1997
4. Genehmigung der Jahresrechnung 1997
 - 4.1. Verein
 - 4.2. Fonds
 - 4.3. Krankmobiliemagazin
 - 4.4. KMM-Fonds
 - 4.5. Gesamtrechnung
 - 4.6. Revisorenbericht
5. Festsetzung des Jahresbeitrages 1998
6. Voranschläge 1998
 - 6.1. Verein
 - 6.2. Krankmobiliemagazin
7. Wahlen
 - 7.1. Präsidium
 - 7.2. Vorstandsmitglieder
 - 7.3. Samariterlehrer
 - 7.4. Ersatzrevisor
8. Anträge der Mitglieder
9. Jahresprogramm 1998
10. Ernennungen und Ehrungen
11. Datum der 105. ordentlichen Vereinsversammlung 1999
12. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
Samariterverein Zürich-Höngg
Vorstand und Samariterlehrer

Ich, seit kurzem Witfrau, CH, absolut zuverlässig, würde gerne 1mal pro Woche Ihren

Haushalt

in Ordnung bringen. Putzen, bügeln, nähen, einkaufen usw.

Anfragen bitte unter Chiffre Nr. 2202 Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Neuer Anfängerkurs

ab Jahrgang 1991

Judo für Kinder

Beginn: Freitag, 27. Februar
Zeit: 16.45 bis 17.45 Uhr
Leitung: Janine de Paula

Judo-Club Höngg

Trainingslokal:
im reformierten Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190

Anmeldung und Auskunft:
Telefon 840 56 66
(René Menzi, Anrufbeantworter)

Wieder in den Gemeinderat

Marcel Knörr

48jährig, dipl. Architekt HTL, wohnt und arbeitet in Höngg. Seit 20 Jahren Inhaber eines Architekturbüros mit zehn Mitarbeitern. Gemeinderat seit 1993. Mitglied der ständigen Kommission für Stadtentwicklung und BZO. Vizepräsident Quartierverein Höngg und der Liberalen Baugenossenschaft Höngg/Wipkingen.

Liste 2, FDP



Hans Marolf

50jährig, Elektroinstallateur, wohnt und arbeitet in Höngg. Seit 18 Jahren Inhaber der Fa. MAROLF & Co, Elektro-Anlagen. Gemeinderat seit 1995. Mitglied im Ausschuss der Gewerbe-Gruppe Gemeinderat. OK-Mitglied Höngger Wümmelfäsch, Martin-Cup SV Höngg und Höngger Summerfäsch. Vorstandsmitglied Handel & Gewerbe Höngg.

Liste 3, SVP

Die beiden Gewerbevertreter aus dem Kreis 10, die im Zentrum von Höngg unter demselben Dach arbeiten und wohnen, setzen sich weiterhin für ein lebendiges Quartier ein. Sie sind die Initianten, Gestalter und Hersteller der Höngger-Weihnachtsbeleuchtung, die in der Adventszeit bereits von 38 Häusern leuchtet.

Überparteiliches Komitee «pro Höngger Gewerbe»

2x auf jede Liste

Start frei zum Sozialeinsatz!

Für einen Sozial- oder Arbeitseinsatz bestehen zahlreiche – bekannte und weniger bekannte – Möglichkeiten im In- und Ausland: von der tatkräftigen Unterstützung einer Familie bis zum Arbeitseinsatz in einem Naturschutzgebiet. Die Broschüre «Erlebnis Sozialeinsatz 1998» dokumentiert Angebote, die von Schweizer Stellen vermittelt werden, informiert über die Voraussetzungen und enthält Kontaktadressen. Kurzum: Ein **unentbehrlicher Ratgeber für Jugendliche**, die sich während einiger Wochen für ihre Mitmenschen oder für die Erhaltung der Natur engagieren möchten.

Die Broschüre kann zum Preis von Fr. 1.50 bezogen werden bei *pro juventute*, Zentralsekretariat, Versandstelle, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 251 18 50, Fax 252 28 24.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Dienstag, 24. Februar, 14.00 Uhr
Trattoria Bella-Vista
8049 Zürich-Höngg

1. Bella-Vista-Nachmittag-Jass

Mittwoch, 25. Februar, 19.45 Uhr
Restaurant Mattenhof
8051 Zürich-Schwamendingen

1. Mattenhof-Jass

Donnerstag, 26. Februar, 19.45 Uhr
Restaurant Rebstock
8049 Zürich-Höngg

4. Höngger-Jass

In den Gemeinderat:

Erika Ziltener



und...

...Monika Spring, Rolf Kuhn, Renate Fässler, Silvia Biedermann, Markus Zimmermann, Thomas Spörri, Jasmin Blanc, Rolf Schmid, Andreas Ammann, Gabriela Wyss, Yves Baer.

Wir sind Partei für Zürich.
Liste 1:



Bank ist nicht gleich Bank

Ab und zu spielt die Grammatik mit unserem Sprachempfinden Schabernack, besonders dann, wenn sie statt zu erklären, Verwirrung stiftet. Ein Beispiel: «Hier ist eine Bank und dort ist eine Bank.» Ist nun die Rede von einer Sitzbank oder von einem Geldinstitut? Oder gar von beiden? Nur das Subjekt im Plural schafft Klarheit: Bank – Banken, Bank – Banken. Interessant für die Sprachlehre wäre nach einer, wenn auch nur minimalen Übereinstimmung zu forschen, selbst wenn das Ergebnis als an den Haaren herbeigezogen taxiert werden müsste. Gehen wir doch der Sache gemeinsam nach!

Sie kennen die Geschichte jener beiden hochmütigen Banken, die sich zusammenschlossen, weil eine allein den Himmel niemals hätte berühren können. Die Erzählung beginnt wie in einem Märchen: Es war einmal ein mächtiger Mann in einem prächtigen, sehr feudalen Büro einer wichtigen Bank, der sich wie Gott Zeus auf dem Olymp fühlte und herrschte. Eines Tages stach ihn die Neugier, nämlich die Grösse und Bedeutung des Unternehmens an der Höhe des Hochhauses zu messen. Er bat seinen engsten Vertrauten zu sich, erklärte ihm seine Absicht und beide begaben sich gut gelaunt auf's Dach. Es war schon gewaltig, was ihre Bank im Laufe der Zeit geleistet hatte. Doch etwas störte den Boss. Es war jener mächtige Gebäudeblock der Konkurrenz in der Ferne, der ihn ständig daran erinnerte, nicht allein ein Grosser zu sein. Das wurmte ihn und plötzlich stand er bolzengerade da wie ein Feldherr in der Schlacht und fragte seinen Begleiter, den Schatzmeister der Bank: «Wollen wir uns die da drüben unter den Nagel reissen?» Ketzerische, unchristliche Worte in dieser einsamen Höhe. Dem andern blieb fast die Spucke weg, fasste sich aber blitzschnell wieder und mit Gefühlen höchsten Wohlbefindens erwiderte er: «Eine geniale Idee, sensationell und höchst lukrativ, wenn ich an die unzähligen Niederlassungen, die beiderseits in der ganzen Welt geschlossen würden und wenn ich mir vorstelle, wie viele Direktoren, Vize-Direktoren, Prokuristen, Handlungsbevollmächtigte und vor allem Angestellte entlassen würden, dann höre ich ein mächtiges Rauschen der Moneten in unseren Panzerschränken. Eine Shareholder Value-Aktion, wie sie unsere Aktionäre nicht besser wünschen könnten. Machen wir's!» Und der grosse Boss fügte lachend hinzu: «Auf was warten wir noch?»

Kaum zu glauben, wie schnell sich der Erzkonkurrent unserem Macher in die Arme warf! Ob einer der beiden Grossen aus diesen Banken je daran gedacht haben wird, vom andern als Danaergeschenk das «trojanische Pferd» ins Haus geschmuggelt zu bekommen? Erinnern Sie sich an diesen aussergewöhnlichen Coup in grauer Vorzeit? Es geschah in einer finsternen, von grellen Blitzen und krachenden Donnereschlägen gequälten Nacht, als der trojanische Prinz Paris den Griechen Athens ihre schöne Göttin Helena raubte und sie nach Troja entführte. Mit einem gewaltigen Aufmarsch zogen sie in Eilmärschen nach Troja, um sie zu befreien. Doch die wie in den Himmel reichenden Mauern erwiesen sich als unüberwindlich. Schon wollten sie unverrichteter Dinge abziehen, als der grosse Odysseus, König von Ithaka, eine List ersann, die sie unverzüglich in die Tat umsetzten. Sie fällten Bäume und zimmerten daraus ein Riesenpferd, in dessen Bauch sie eine Anzahl ihrer tapfersten Krieger verbargen. Bei Nacht und Nebel zogen, zerrten, schoben sie es vor die Mauer der Stadt und anderntags taten sie so, als würden sie endgültig abziehen. Die Trojaner staunten nicht wenig, als sie diesen Koloss von einem Pferd bemerkten. Wenige nur waren weise genug, darin eine List der Griechen zu sehen, die Mehrzahl erblickte ein Göttergeschenk, ein Heiligtum, das unverzüglich in die Stadt gehöre. Also schleiften sie einen Teil der Mauer und nach einem unglaublichem «Chrampf» stand das Ding in der Stadt. Es wurde in der folgenden Nacht zu Trojas Untergang. Es wird sich einmal zeigen, ob die tolle Geschichte aus der Antike sich eines Tages hier in modernster Form wiederholt. Auf welcher Seite, das ist die pikante Frage, wusste nur das Orakel von Delphi zu beantworten, so es angefragt würde.

Doch kehren wir an den Anfang dieses Berichtes zurück, da wo wir den Versuch andeuteten, ob zwischen der einen «Bank» und der anderen «Bank» ein Zusammenhang bestehen könnte. Es gibt ihn, leider und zudem einen **niederschmetternden**, denn wieviele Tausende von anständigen, strebsamen Bankern werden bald ungewollt eine Menge Zeit finden, auf einer Bank am See oder in einer öffentlichen Anlage über die Macht- und Geldgier ihres einstigen, geschätzten und vielleicht auch bewunderten obersten Chefs des Hauses nachzudenken und seinen heutigen blossgelegten, gnadenlosen **Tanz ums goldene Kalb** verfluchen! Es gab einmal einen treffenden Wahrspruch: «Handwerk hat einen goldenen Boden!» Hat er ihn heute noch? Und wie lange? Wohl so lange, als jeder Berufstätige aus Angst, seine Existenz zu verlieren sich seinen eigenen Spruch zurechtlegt: «Recht ist, was mir nützt!» Kann das wirklich die Welt von morgen sein?

Dante Ansovinì

Ihre Pédicure zuhause

seit 1984 in Ihrem Quartier tätig.

Neu stationär im Bindellahaus
Waltraud Ender
Hönggerstrasse 117
2. Stock, links
8037 Zürich
Telefon 272 19 17

Meine Dienstleistungen sind:
• Fusspflege
• Fussreflexzonenmassage
• Aromakosmetik

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

• Fr. 60.–, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna • Cellulitebehandlung • Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

FDP für rationellere Polizeiarbeit

Die Freisinnig-Demokratische Partei des Kantons Zürich begrüsst die Rationalisierungsvorschläge eines externen Gutachtens, das verschiedene Varianten bis hin zur Maximallösung einer Übernahme von Kriminalpolizei, Seepolizei und Wissenschaftlichem Dienst durch die Kantonspolizei aufführt.

Die favorisierte Maximallösung einer Übernahme von Kriminalpolizei, Seepolizei und Wissenschaftlichem Dienst der Stadtpolizei Zürich durch die Kantonspolizei ist ein sinnvoller und prüfenswerter Vorschlag zur optimalen Ausnützung von Synergien zwischen Stadt und Kanton Zürich.

Die Freisinnig-Demokratische Partei (FDP) des Kantons Zürich begrüsst sowohl das Vorgehen der Kantonsregierung, die ein unabhängiges Gutachten unter Mitwirkung von Polizeipraktikern erarbeiten liess, als auch die Ergebnisse, welche aus diesem hervorgingen. Die Vorschläge des Gutachtens unterstützen die Forderungen der FDP, wonach alle Doppelspurigkeiten zwischen Stadt- und Kantonspolizei konsequent und ohne falsches Prestigedenken zu beseitigen sind. Nur so können die Polizeikräfte im Kanton Zürich die laufend wachsenden Aufgaben und Anforderungen angesichts ihrer knappen finanziellen Mittel auch in Zukunft erfolgreich meistern.

Die FDP fordert den Zürcher Stadtrat auf, die Einladung der Kantonsregierung zur Mitarbeit an der Umsetzung des Gutachtens anzunehmen und damit eine rasche und optimale Umsetzung der erzielten Erkenntnisse zu ermöglichen.

«Erbse und Rübe» unterwegs mit Märchen aus dem Koffer



Am Mittwoch, den 25. Februar 1998, sind Karin Burri und Esther Tobler vom Theater Zarafina mit ihrem Clowninnenprogramm zu Gast im Gemeinschaftszentrum Wipkingen. «Erbse und Rübe» spielen für Kinder ab fünf Jahren und Begleitpersonen ein bekanntes Märchen der Gebrüder Grimm auf ihre spezielle und ganz eigenwillige Art und Weise. Die Clowninnen bedienen sich witziger Tricks, verschiedenster Rollenwechsel und einer Menge von Requisiten, um den «originalen» Verlauf des Märchens zu gewährleisten.

Attraktive Nissan-Neuheit

Zum Thema Zukunftsauto präsentiert Nissan einige interessante Ideen anhand des ultrakompakten, von einem Synchron-Elektromotor angetriebenen Konzeptfahrzeuges Hypermini.



Elektro-Konzeptfahrzeug Nissan «Hypermini»
Als ultrakompaktes Transportmittel bietet der «Hypermini» eine Vielzahl von Lösungen für die Probleme des innerstädtischen Verkehrs: Mit nur 2,50 m Länge, 1,48 m Breite und 1,55 m Höhe nimmt der Zweisitzer nur minimalen Parkraum in Anspruch. Angetrieben von einem Synchron-Elektromotor mit 20 kW Leistung, der von einer Lithium-Ionen-Batterie mit Energie versorgt wird, erreicht der «Hypermini» eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h und eine maximale Reichweite von 130 km, ohne schädliche Emissionen zu verursachen. Ein induktives Ladesystem ermöglicht ein kontaktloses und einfaches Aufladen der Batterie. Die weit aussenliegenden Räder in Verbindung mit dem tief liegenden Schwerpunkt sorgen für ein sehr stabiles Fahrverhalten, die Leichtreifen in Aramidfaser-Technologie verbessern die

Reichweite durch einen besonders geringen Rollwiderstand. Auch die Sicherheit kommt nicht zu kurz, denn Fahrer- und Beifahrerairbag, ABS und der Nissan «Zone-Body», ein Konzept zur Verbesserung der passiven Sicherheit, gehören zum Konzept des «Hypermini».

Neue Geschirrspül-Tabletten

Über 99 % biologisch abbaubar. Zugleich braucht es nur noch 8 g statt 25 g Wirkstoff.



Neu: Geschirrspültabletten und Spülglanz mit ökologisch bestem Ausweis OR.
Zwei neue Reinigungsmittel für die Geschirrspülmaschine erzielen einen optimalen Erfolg für den Umweltschutz. Der EMPA-Test gemäss OECD 302 B attestiert, dass die neuen Happy-Fish-Geschirrspültabletten und der Spülglanz, je in der platzsparenden Faltpackung erhältlich, über 99 % biologisch abbaubar sind. Ohne Abstriche in der Leistung, sind diese ungiftigen Produkte damit die ökologisch Besten auf dem Markt. Trotzdem sind sie nicht teuer. Die Geschirrspültabletten sichern, dass die Hausfrau die minimalste Dosierung einsetzt. Es wird einfach eine Tablette ins Pulverfach gegeben. Ausführliche Tests haben gezeigt, dass die Wirkstoffdosis auf einen Drittel reduziert werden kann. Statt 25 g sind 8 g genügend für die perfekte Sauberkeit und für fleckenlosen Glanz, samt wirksamem Silberschutz. Zur Umwelt wird auch das Geschirr geschont. Ebenfalls glückliche Fische hinterlässt der Happy-Fish Spülglanz mit demselben biologischen Wert. Er entspannt das Wasser, verhindert Wasserflecken und Kalkschleier und bewirkt einen brillanten, fleckenlosen Glanz. Der patentierte Ausguss erleichtert das Einfüllen.
Beide Produkte sind u.a. erhältlich bei den Höngger Drogerien.

Haus- und Grundeigentum von A – Z

(www.) Ein Haus oder eine Wohnung kauft man meist nur einmal in seinem Leben. Darum kann die richtige Wahl nicht durch Wiederholung geübt werden. Dabei wäre es gerade beim Hauskauf wichtig, aus Fehlern lernen zu können. Deshalb hat der Schweizerische Hauseigentümerverband den Immobilienratgeber herausgegeben. Er richtet sich an Haus- und Wohnungseigentümer und solche, die es werden wollen.

Wegen seiner grossen Tragweite will der Kauf eines Hauses oder einer Wohnung besonders gut überlegt und vorbereitet sein: Wer ein Eigenheim erwerben will, muss sich zunächst darüber klar werden, ob es eine Eigentumswohnung oder ein Haus sein soll. Wer sich für letzteres entscheidet, sieht sich mit der Frage konfrontiert, ob das Haus neu gebaut oder eine bestehende alte oder neue Liegenschaft gekauft werden soll.

Alles über Immobilien
Alle den Kauf einer Liegenschaft betreffenden Entscheide müssen vor dem Hintergrund des verfügbaren Budgets und der Finanzierung durch eine Bank geprüft werden. Gerade in Zeiten restriktiver Kreditvergabe politisch seitens der Banken ist es besonders wertvoll, über die verschiedenen Arten der Finanzierung Bescheid zu wissen. Doch wenn endlich alle Details geklärt und der Kaufvertrag einmal unterschrieben ist, steht der Eintrag ins Grundbuch bevor. Ist die Liegenschaft schliesslich erworben, stellt sich bald die Frage nach deren steuerlichen «Behandlung». Hauseigentümer werden in der Schweiz vom Fiskus bekanntlich besonders unsanft angefasst. Der Immobilienratgeber des Schweizerischen Hauseigentümerverbandes ist nicht nur für Hauseigentümer in spe eine wertvolle Hilfe. Wer seine Liegenschaft schon einige Jahre besitzt, wird sich erfahrungsgemäss das nötige Wissen über Gebäudeunterhalt und -bewirtschaftung aneignen müssen. Oder es kommt gar so weit, dass die praxisbezogenen Hinweise zu Bauschäden und zur Gebäudesanierung konsultiert werden müssen.

Samstag, 7. März 1998
Candle light dinner
in der American-Bar der «Lila Villa», Jugend- und Quartiertreff Zürich-Höngg Limmattalstr. 214, Tel. 341 70 00
ab 19.00 h open Bar, Apéro
ca. 20.30 h Eröffnung persisches Buffet à discrétion, Dessert, Kaffee, Musik
Kosten: Fr. 70.– pro Person (ohne Getränke)
Anmeldung erforderlich bis Mittwoch, 4. März
im J & Q-Treff, Tel. 341 70 00 bei Wais-Palace, persische Küche Irma Gerber, Tel. 341 06 36 oder Wais Omar, Natel 079/431 71 86
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Freitag, 20. Februar
DJ M. KRANIT
Old Fashion Rock
Samstag, 21. Februar
Live Southern Comfort
Folk'n'Rock
Türöffn. 21.30 Uhr (bis 02.00 Uhr)
Im Restaurant Mülihalde, gleich nebenan, essen Sie gut und günstig
Mülihalde
SAAL · BAR
Limmattalstrasse 215 in Höngg
Telefon 01/341 70 40

«Mach's gut, Flipper»
(STS) Delphin, Tümmler, Orca und andere Zahnwalarten können nach Meinung vieler Experten nicht tierrerecht in Gefangenschaft gehalten werden. Jüngst haben wiederholte entsprechende Proteste und Vorstösse den Kinderzoo in Rapperswil schliesslich veranlasst, auf die Haltung der Grossen Tümmler im dortigen Delphinarium zu verzichten.
Der Schweizer Tierschutz STS, dessen Publikationsreihe «Born for Freedom» gezielt Tierarten, bei denen er von der

RESTAURANTS
NEUE
Waid
Jedes Ding hat zwei Seiten...
Die **Neue Waid** hat Zürich von der schönsten Seite.
Freuen Sie sich am überwältigenden Blick in den Alpenkranz und am unvergesslichen kulinarischen Erlebnis...
Auch während den Sportferien sind wir für Sie da...
Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Restaurant
Grünwald
Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07
Damhirsch-Spezialitäten
aus Stadtzürcher Zucht
Wirtschaft · Jägerstube · Gartenschür
Gartenrestaurant · Waldwirtschaft

Unmöglichkeit tiergerechter Haltung überzeugt ist, aus Zoo, Tierpark, Zirkus und Tierschau verabschiedet, hat das diesjährige Büchlein in dieser Serie den in den Delphinarien leidenden Tierarten gewidmet.
Die Broschüre «Mach's gut, Flipper» zählt die Gründe auf, weshalb auch die grösste Bassinanlage kein Ersatz sein kann für den Lebensraum, den die eleganten und hochinteressanten Meeres-säuger benötigen. Und sie bietet mit ungewöhnlichen Bildern einen Einblick in das faszinierende Leben von Zahnwalarten in der Weite der Weltmeere. Dabei wird nicht verschwiegen, dass Delphine und ihre Verwandten auch auf hoher See vom Menschen bedroht bleiben.
«Mach's gut, Flipper» kann zum Preis von Fr. 14.80 bezogen werden beim Schweizer Tierschutz STS, Kennwort Flipper, Dornacherstrasse 101, Postfach 461, 4008 Basel. Telefon 061-361 15 15, Telefax 061-361 15 16.

Freitag, 27. Februar
Müli-Fasnacht
Verkleidung erwünscht!
Motto: Rock'n'Roll and Pettycouts und Flower Power Sixties Night
Band **Roger and the Windows**
DJ **Albert's Plattenwurm**
Samstag, 28. Februar
Motto: Villa Kunterbunt
«Cunsch wies chasch»
DJ **Let's Fet's**
Verl. je 20.00 bis 04.00 Uhr
Im Restaurant Mülihalde, gleich nebenan, essen Sie gut und günstig
Mülihalde
SAAL · BAR
Limmattalstrasse 215 in Höngg
Telefon 01/341 70 40

Silvia Bohli-Lamprecht

Silvia Bohli kennt unsere Gemeinde und setzt sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für Behinderte, alte Mitmenschen und Kinder ein. Ihre vielfältigen Lebenserfahrungen werden im Gemeinderat zugunsten unserer Gemeinschaft wertvoll und nützlich sein.

Wir bitten Sie deshalb
Silvia Bohli
2x auf jede Liste

zu schreiben. Sie finden ihren Namen auf der Liste 2, FDP.

Mit freundlichen Grüssen
Komitee Silvia Bohli in den Gemeinderat
Ruth Jäger, Margrit Stokar, Margrit Widmer, Rosmarie Wydler, Ernst Cincera, Fritz Meier, Hansruedi Ostertag, Hansheiri Zweifel



1945, verheiratet
ein erwachsener Sohn
Kaufm. Angestellte
Teilzeitsekretärin
Seit 40 Jahren
in Höngg wohnhaft

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

SVP – Liste 3

Einladung zur Abend-Veranstaltung

Thema:

Rot-grüne Misswirtschaft:

Die Linken wollen immer mehr
Ausländer!

Fakten:

- 46% der städtischen Arbeitslosen sind Ausländer!
- Städtische Fürsorgeleistungen für Ausländer:

1986: 8,4 Millionen

1995: 48,7 Millionen

1996: 56,8 Millionen

= in 10 Jahren: + 676% Zunahme

SVP: Kein Kontaktnetz für Kosovo-Albaner

Referenten:

Emil Grabherr

Stadtratskandidat SVP

Vilmar Krähenbühl

Stadtratskandidat SVP

Jürg Casparis

Gemeinderat SVP

Hannelore Leiva

Gemeinderatskandidatin SVP 5

Mauro Tuena

Gemeinderatskandidat SVP 4

Marina Barbato

Gemeinderatskandidatin SVP 4

Gesprächsleitung:

Alfred Heer

Kantonsrat SVP

Restaurant Zollburg

Zollstrasse 20, 8005 Zürich
(Tram Nr. 4 und 13 bis Sihlquai/HB)

Freitag, 20. Februar 1998, 19.00 Uhr

Es singt und spielt für Sie die Kapelle Noldi Schuler

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

SVP Stadt Zürich:

Alfred Heer, Kantonsrat SVP

SVP – Liste 3



**Sichere
Zukunft
in Freiheit**

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

SVP

Die Partei des Mittelstandes



Urs Blattner

Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,

Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel

Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTLER

Der Steuerfuchs

Christa Zdarsky lic. oec. HSG bringt Ihre
Buchhaltung, Steuern, Administration in
Ordnung.

Junioren (bis 25 Jahre) und **Senioren**

(ab 60 Jahren) erhalten Rabatt von 10%.

Vereinbaren Sie einen Termin

Tel. 01/341 93 67 von 10.00 bis 20.00 Uhr

(samstags 10.00 bis 17.00 Uhr)

Regensdorfstrasse 2, 8049 Zürich

Eine gute Wahl mit Silvia Bohli

FDP Liste 2

make-up-studio anna WYSS

Limmattalstr. 213

Zürich-Höngg

☎ 01/342 05 48

Kurse

und Beratung

Make-up

Camouflage

Braut-Make-up

Farb- und

Stilanalyse

Foulard

phantasievoll

gebunden



«Chnuschti-Gugge-Beizentour» 27. Februar 1998

Chnuschti aller Länder vereinigt Euch!

Freitag, den 27. Februar

um 19.45 Uhr in der «Alte Trotte»

um 20.45 Uhr im «Freihof»

um 22.45 Uhr im «Rüti»

um 23.30 Uhr im «Rebstock»

und so Gott will

um 0.30 Uhr in der «Mülihalde».

Mir mached Musig dass es chlöpft und tätscht!

Übrigens – schon um 17.30 spielen wir im Altersheim
Riedhof und feiern die Fasnacht 18.30
im Wohn- und Behindertenheim Frankental.

Die neuen Prospekte Frühling Sommer Herbst 1998 sind bei uns eingetroffen!

Ihre



MB REISEN AG

Limmattalstrasse 193

8049 Zürich

Telefon 01-342 03 43

Früh buchen lohnt sich!



R. SPILLMANN

TRANSPORTE

ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann

Dorfstrasse 14

8037 Zürich

Telefon 01/2714739



Wieder in den
Gemeinderat

**Werner
Furrer**

Gemeinderatspräsident

Liste 3

„Zürich muss
gewerbefreundlicher
werden.“

SVP

Kreispartei Zürich 10

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**

Riedhofstrasse 351

8049 Zürich

Telefon 01-341 53 14

Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik

für jeden Anlass.

Originelle

Blumenstrüsse

Brautbinderei

Tischdekorationen

Trauerbinderei

Für Ihren Balkon
und Garten grosse
Auswahl in vielen
Sorten und Farben!



KOMITEE

«EMIL GRABHERR (SVP)
IN DEN STADTRAT»



Emil Grabherr
Gemeinderat SVP

Auf den



gebracht

Sicherheit

Sicherheit kann nur dann optimal gewähr-
leistet werden, wenn Präventivmassnahmen
sichergestellt sind und die Ordnungskräfte
sowohl in ihrer Einsatzdoktrin als auch
bezüglich ihrer Mittel der modernen Krimi-
nalität die Stirn bieten können.

Komitee-Beiträge:
PC-Konto 50-5887 68-1



Die Partei des Mittelstandes

Christine Demierre

Betrifft:

Unsichtbar

... und doch vorhanden.
Ihre Apotheke hält jedes
Medikament vorrätig
oder besorgt es innert
Stunden, dazu eine fach-
kundige Beratung, dazu
unsern Gratis-Hausliefer-
dienst. Selbstverständlich!
Für uns schon!

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Autogenes Training

für Erwachsene und Kinder

Gelassenheit statt Stress

Mit 3mal 2 Minuten pro Tag erreichen Sie:
Erholenden Schlaf, bessere Gesundheit,
Wohlfühl, Stressabbau, Konzentration,
angstfrei, mehr Lebensqualität.

Kursbeginn:

Erwachsene: Di 3. März, 18.30 Uhr

Kinder: Di 3. März, 17.00 Uhr

Kursort: Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich

Doris-Kristina Probst, Psychologin AAP,

dipl. AT-Seminarleiterin, Telefon 341 11 16

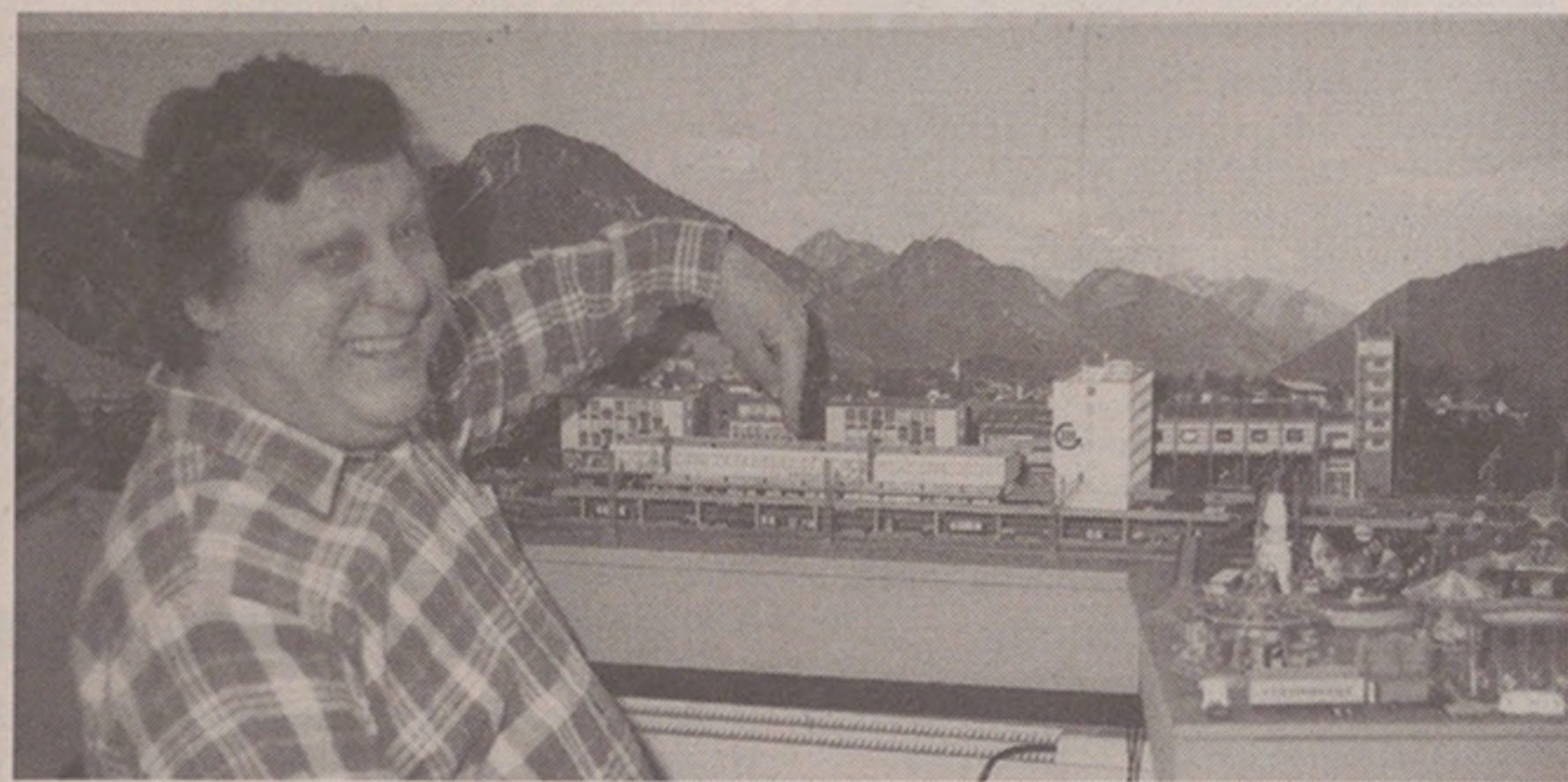
Anerkannt von diversen Krankenkassen



Paul Kleger AG
Schreinerei Innenausbau
Möbel Restaurationen
Zehntenhausstr. 19, 8046 Zürich
Tel. 01-377 81 81
Internet: www.schreinereikleger.ch

Hans Marolf wieder in den Gemeinderat

Im Quartier ist er kein Unbekannter, der Elektroinstallateur Hans Marolf. Für Hausfrauen und Unternehmer ist er oft der Retter in der Not, wenn es Probleme mit dem Licht oder anderen elektrotechnischen Anlagen in Haus und Garten gibt. Kompetenter Kundenservice ist für ihn kein Fremdwort. Dieser nimmt einen grossen Stellenwert ein in seinem vielseitigen Aufgabenbereich.



In seiner spärlichen Freizeit tüftelt und baut der Höngger an seiner Modell-Eisenbahnanlage. In diesem Fantasieland lenkt Hans Marolf die verschiedenen Zugkompositionen, zwischen Berglandschaften und Wiesen bis zum Bahnhof Höngg, ein Wunschtraum, der wohl nie Realität wird.

Hans Marolf

Ist seit fast zwanzig Jahren Mitglied der SVP-Kreispartei Höngg und seit zweieinhalb Jahren im Zürcher Gemeinderat. Als Parlamentarier war und ist er in verschiedenen Kommissionen tätig. So befasst er sich – in seiner Eigenschaft als SVP-Gemeinderatsfraktionsmitglied – detailliert mit den industriellen Betrieben, war Mitglied der Kommission für die Ladenöffnungszeiten usw. Im Quartier setzte er sich ein für den Quartiertreff in seiner heutigen Form und befürwortet zwar ein Schulhaus am Wasser, würde ein solches allerdings nicht in einer alten Fabrikrunde unterbringen.

Der fünfzigjährige lebt mit seiner Gattin Pia und dem Kater Shiva an der Ecke Limmattal-/Bauherrenstrasse, im gemütlich eingerichteten Eckhaus, wo sich auch das kleine Elektrogeschäft – das Reich von Pia Marolf – befindet.

Berufsbildung: Aufbruch oder Resignation?

Diskussionsveranstaltung über Perspektiven in den Jahren 1998 und 2010

Die duale Berufsbildung steht von verschiedenen Seiten unter Druck: Rasanter technologischer und struktureller Wandel entwerfen traditionelle Berufe. Unsichere wirtschaftliche Zukunftsaussichten bewirken sinkende Ausbildungsbereitschaft bei vielen Unternehmen. Wegen der zum Teil wenig attraktiven Ausbildungsbedingungen in gewissen Berufen wählen immer mehr Jugendliche den Weg einer Vollzeitausbildung an Mittelschulen. Ein steigender Anteil von Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren wird in den nächsten Jahren das Problem der Lehrstellenknappheit noch gravierender zu spüren bekommen.

Als alter Höngger – im Restaurant Grünwald aufgewachsen – ist Hans Marolf mit seinem Wohnquartier eng verbunden. Er beteiligt sich aktiv am Quartierleben, ist Mitglied des Organisationskomitees Martin Cup, engagiert sich seit 26 Jahren im OK Wümmetfäsch und ist – als ehemaliger Präsident – auch heute noch im Vorstand des Handel und Gewerbe tätig usw.

Als Bisheriger kandidiert Hans Marolf erneut für den Gemeinderat. Er möchte sich weiterhin engagieren für das Wohl seines Wohnquartiers und der Bevölkerung von Zürich. Wer Hans Marolf wählen will, kann Liste 3 ins Stimmcouvert schieben oder den Namen des Quartierpolitikers auf eine andere Liste übertragen. Wahlsonntag ist der 1. März 1998.

Text und Foto: Béatrice Christen

Eine hoffnungslose Situation?

Nur, wenn wir kein Gegensteuer geben! Es ist bemerkenswert, dass bei der Erarbeitung von zukunftssträchtigen Grundlagen für unsere Berufsbildung eine Zusammenarbeit auch über ideologische Grenzen hinweg eingesetzt hat. Längst ist Berufsbildung nicht mehr nur eine Domäne der Wirtschaft. Eine Diskussionsveranstaltung zum Thema «Lehrstellenknappheit und Berufsbildungsreform» vom 23. Februar, 18.30 Uhr im Kaufleutensaal, Pelikanstrasse 18, Zürich soll dazu dienen, Jugendlichen, Eltern, Lehrkräften sowie allen an Berufsbildung Interessierten die Sichtweise und Lösungsvorschläge der SP, des KV und der Gewerkschaften darzulegen. Unter der Leitung von Kantonsrätin Susanna Rusca Speck werden sich Agnes Weber, SP-Nationalrätin, Siro Torresan, Gewerkschafter, Vera Bachmann, KV,

und René Anderhub, Lehrstellenmarketing Kanton Zürich, sowohl mit der unmittelbaren als auch der längerfristigen Zukunft der Berufsbildung beschäftigen.

Berufsbildungsreform

Auf eidgenössischer Ebene hat das Parlament im letzten Jahr wegweisende Beschlüsse für eine Reform des Berufsbildungsgesetzes gefasst. Gelingt endlich der Durchbruch zu einer breiten Grundausbildung, welche das lebenslange Lernen erst ermöglicht? Wählen dank der Berufsmatur und den Fachhochschulen wieder mehr Jugendliche eine Berufslehre, um zu höherer Bildung zu gelangen? Wie kann die Berufsbildung auch schulisch schwächere Jugendliche integrieren, die bisher keine Ausbildung absolvierten?

Finanzierungsmodelle

Sorge bereitet nach wie vor das zu geringe Angebot an qualitativ guten Lehrstellen. Kann endlich die Finanzierung der Ausbildungsplätze auf eine solide finanzielle Grundlage gestellt werden, an der sich alle Unternehmen solidarisch beteiligen? Können mehr überbetriebliche Ausbildungsinstitutionen geschaffen werden, welche die anspruchsvollen Qualifikationen besser vermitteln als einzelne Betriebe? Wie können wir

dazu eine zeitgemässe Zusammenarbeit von privaten und öffentlichen Trägern entwickeln? Um diesen Problemkreis anzugehen, ist eine Volksinitiative von Jugendverbänden und Gewerkschaften in Vorbereitung. Über den Inhalt und den neusten Stand der Lancierung werden wir Sie an der Veranstaltung orientieren.

Lehrstellen

Diese Probleme rufen nach mittel- oder längerfristig zu realisierenden Lösungen. Eine andere Ebene ist die Frage, wie Jugendliche, die für den nächsten Sommer noch eine Lehrstelle suchen, ihren Wunsch kurzfristig realisieren können. Welche Möglichkeiten dazu bieten die Anstrengungen von Verbänden (z.B. KV) oder das Lehrstellenmarketing des Kantons Zürich? Eine Vertreterin des KV und ein Vertreter des Amtes für Berufsbildung, die sich täglich mit diesen praktischen Fragen auseinandersetzen, werden dazu Stellung nehmen.

Wir hoffen, dass viele Jugendliche, Eltern, an Berufsbildung Interessierte die Gelegenheit benützen, von Fachleuten und PolitikerInnen aus erster Hand Antworten auf brennende Fragen der Berufsbildung zu erhalten.

Ueli Mägli, Kantonsrat SP 6 und 10

Vilmar Krähenbühl – der Anständige

Wo immer man hinhört, wen immer man fragt: Kantonsrat Vilmar Krähenbühl erhält gute Noten. Er ist anständig, korrekt, ausgeglichen, einsatzfreudig und zuverlässig. Zu den lauten Leuten gehört er nicht. Auch nicht zu den vorlauten. Trotzdem weiss er genau, was er will. Als dipl. Bauingenieur ETH/SIA weiss er, was exakte Planung heisst und als Vater von vier gerade erwachsen werdenden Kindern steht er mitten in jenen Problemen und Aufgaben, welche viele Familien in unserer Stadt beschäftigen.

Vilmar Krähenbühl ist sich bewusst, dass ein neuer Stadtrat in Zürich vor grossen und schwierigen Aufgaben steht.



Er möchte seine Kraft dazu einsetzen, die Finanzlage in den Griff zu bekommen und für das Gewerbe und die Wirtschaft bessere Voraussetzungen zu schaffen. Denn nur so stehen der Stadt auch in Zukunft genügend finanzielle Mittel zur Verfügung, ihren sozialen Aufgaben nachkommen zu können. Dazu braucht es in der Exekutive Leute, welche konsequent diese Aufgabe erfüllen und nicht Exponenten, denen Auftritte in der Öffentlichkeit wichtiger sind als seriöse Arbeit.

Vilmar Krähenbühl musste es sich gefallen lassen, vom SP-Stadtratskandidaten Elmar Ledergerber bei Tele Züri in absätzlichem und beleidigenden Ton Sektenbischof genannt zu werden. Sein Anstand bewog ihn, diese Beleidigung wegzustecken. Herr Ledergerber qualifiziert oft sehr locker Vertreter anderer

Gesinnung mit disqualifizierenden Sprüchen. Das, obwohl er einer Partei angehört, welche unentwegt Verständnis für Andersdenkende und Minderheiten fordert.

Die Zürcherinnen und Zürcher sind gut beraten, wenn sie nicht Leute in den Stadtrat wählen, welche sich selber am nächsten sind, sich selber so gut finden, dass sie meinen, andere beleidigen und disqualifizieren zu müssen, anstatt sich mit dem Können und dem Sachwissen der Kritisierten auseinander zu setzen. Wer so veranlagt ist, wird auch mit dem Normalbürger arrogant umgehen und gehört nicht in den Stadtrat.

Darum schätze ich die Qualitäten des anständigen Vilmar Krähenbühl hoch ein.

Er wird ruhig, einsatzfreudig, offen und das Interesse aller im Auge behaltend ein ausgezeichneter Stadtrat sein. Als Kantonsrat wird er aktiv mithelfen können, den Graben zwischen Stadt und Kanton zu überbrücken. Schliesslich ist er vorläufig noch beruflich im Tiefbauamt als Brückeningenieur für solche Aufgaben zuständig...

Ernst Cincera

Die Leserinnen meinen

Vergleiche «Höngger» Nr. 4, vom 30. Januar 1998

Gemeinsam mit Roland Spitzbarth und vielen Eltern haben wir Höngger Pfarrrinnen und Pfarrer das Entstehen der Musicalaufführung «Joseph and the dreamcoat» sehr begrüsst und im Hintergrund begleitet. Wir haben Jugendliche motiviert und, als es soweit war, den Anlass bekanntgemacht. Und wir waren, auch wenn er uns übersehen hat, dabei.

Wir finden grossartig, was da entstanden ist, weil wir während den Vorbereitungsarbeiten einmal mehr erfahren haben, wie viel es heutzutage braucht, um Jugendliche für ein nicht leistungsorientiertes Ziel zu begeistern und über längere Zeit bei einer Aufgabe zu halten. Nicht zuletzt ist die eindruckliche Aufführung einer engagierten Trägerschaft und der Kompetenz des Chorleiters und Regisseurs zu verdanken. Wir haben die Vorstellung sehr genossen und freuen uns, dass weitere folgen werden.

Angela Wäfler und Barbara Wiesendanger

Musical «Joseph»

Mit grosser Freude habe ich die begeisterten Zuschauer und begeisternden Schauspieler, Sänger und Tänzer im Musical «Joseph and the Dreamcoat» im Kirchgemeindehaus während ihrer Aufführung beobachtet. So oft wird über die Jungen geschimpft – hier haben sie bewiesen, zu welcher aussergewöhnlicher Freude und Leistung sie fähig sind. Meine Tochter (6) wünscht sich für das Jahr 2008 auch so einen Anlass um dann selber mitzumachen. Übrigens: ich hatte meinen Platz neben einer der Pfarrrinnen der reformierten Kirchgemeinde.

Barbara Ackeret-Waechter

zoo! Zürich

Sonntagsführungen Winter 1997/98

Der Zoologische Garten Zürich und die Tiergartengesellschaft Zürich (TGZ) präsentieren die öffentlichen Zooführungen im Winter 1997/98. Treffpunkt: Am Sonntag, um 9.30 Uhr am Zooeingang. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt.

Thema: Rendezvous im Zoo

Die zoologischen Gärten gelten als eines der wichtigsten Ausflugsziele für frischverliebte Paare. Doch auch über das erste Rendezvous hinaus bietet der Zoo Gelegenheit zum Treffen von Verwandten, Freunden und Bekannten sowie zur Begegnung von Mensch und Tier. Es ist eines der Hauptanliegen des Zoo Zürich, alle diese Begegnungen zu ermöglichen. In diesem Sinne laden wir Sie in den öffentlichen Winterführungen zum «Rendezvous» im Zoo ein!

Sonntag, 22. Februar

V. Germann:

Von befiederten Dampfschiffen, Fregatten und U-Booten – Wasservögel



Regieren statt
verwalten – gradlinig
und kämpferisch.

Monika Weber als Stadtpräsidentin

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française de Zurich	
Sonntag, 22. Februar		Schanzengasse 25, 8001 Zurich	
9.30	in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich	10.00	Dimanche, 22 février
Kollekte: Team 72, AG für Straßgefängene und Entlassene		11.00	Pasteur Michel Baumgartner
Wochenveranstaltungen		Après-culte	
Montag, 23. Februar		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Getrennt, geschieden... wie weiter?		Bauherrenstrasse 44	
3 Gesprächsabende: 23. Februar, 2. und 9. März		9.30	Sonntag, 22. Februar
20.00	in der Jugendstube des reformierten Kirchgemeindehauses	Gottesdienst	
Ackersteinstrasse 188 mit A. Wäffler, Ch. Wettstein und H.A. Wüthrich		Predigt: Christoph Kassel	
Dienstag, 24. Februar		Wochenveranstaltungen	
Alterswohnheim Riedhof		Dienstag, 24. Februar	
Tischgespräch mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich		14.30	Bibelstunde
Mittwoch, 25. Februar		in der EMK Oerlikon	
Höngger Senioren-Wandergruppe		14.30	Donnerstag, 26. Februar
Halbtageswanderung		18.00	Frauentdienst
Witikon-Maur		Bibelkunde-Unterricht	
Wanderzeit: zirka 2 1/2 Stunden		Freitag, 27. Februar	
Besammlung: Witikon		17.30	Glaubenslehre-Unterricht
Busstation Loorenstrasse		20.00	Musical
Sonntag - Café für alle bis 17.30 Uhr		Mats - warum?	
14.00 Spielnachmittag im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53		in der EMK Oerlikon	
Freitag, 27. Februar		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53		Samstag, 21. Februar	
Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.00 Uhr offen		18.00	Wortgottesdienst
19.00		Sonntag, 22. Februar	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		10.00	Wortgottesdienst
Sonntag, 22. Februar		Werktagsgottesdienste	
Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart		Montag, 23. Februar	
Kollekte: Für den Krankenpflegeverein Oberengstringen		9.00	Heilige Messe
Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus		19.30	Dienstag, 24. Februar
Wochenveranstaltungen		Heilige Messe	
Montag, 23. Februar		Mittwoch, 25. Februar	
Chrabbelfür in der Kirche		Aschermittwoch	
Mittwoch, 25. Februar		Heilige Messe	
Jugendgottesdienst in der Kirche		mit Austellung der Asche	
18.00		Heilige Messe	
		mit Austellung der Asche	
		Donnerstag, 26. Februar	
		Rosenkranz	
		Heilige Messe	
		Freitag, 27. Februar	
		Heilige Messe	
		Aus der Pfarrei	
		Freitag, 27. Februar	
		bis 13.00 Uhr	
		Suppenzmittag in der Fastenzeit	
		und	
		Freitag, 6., 13., 20., 27. März	
		jeweils 11.30 bis 13.00 Uhr	

341'77'00

ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

In den Gemeinderat:

Gabriela Wyss

und...

...Monika Spring, Rolf Kuhn, Renate Fässler,
Silvia Biedermann, Markus Zimmermann,
Thomas Spörri, Jasmin Blanc, Rolf Schmid,
Andreas Ammann, Erika Ziltener, Yves Baer.

Wir sind Partei für Zürich.
Liste 1:

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV,
Uraniastasse 7, 1. Stock, Büro 102
(8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu an-
deren Zeiten nur nach telefonischer Ab-
sprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom
Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zu-
stellung von baurechtlichen Entschei-
den müssen innert 20 Tagen seit der
Ausschreibung schriftlich bei der Bau-
polizei gestellt werden (§ 315 des Pla-
nungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den
baurechtlichen Entscheid nicht recht-
zeitig verlangt, hat das Rekursrecht ver-
wirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Ent-
scheids ist gebührenpflichtig und erfolgt
per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zu-
stellversuch. Bei Abwesenheit ist die
Zustellung sicherzustellen.

**Ottenbergstrasse 71, Wohnhaus-Um-
bau und -Umnutzung mit Balkonanbau
(Praxis in Wohnnutzung), W2BI,
Migros-Pensionskasse, Bachmattstr. 59.
13. Februar 1998**

Baupolizei

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr
ohne Zuschlag geöffnet. Durchgehend geöff-
net ist die Bellevue-Apotheke. Alle Dienstapo-
theken sind während **24 Stunden** pro Tag für
Fragen über Medikamente telefonisch zu-
gänglich. Ist ein Patient bettlägerig oder an-
derweitig immobil, so kann der Notfallarzt das
Medikament nach 22.00 Uhr dem Patienten
gratis per Taxi zukommen lassen. Auskunft
gibt zusätzlich die Telefonzentrale des Ärzte-
verbandes, Telefon 261 61 00 und das Tel. 111.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke,
Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der
Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentral-
sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40,
erhältlich, Telefon 361 61 61.

Serie 3
Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16,
Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50
Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Halte-
stelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 312 58 68

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 21. und 22. Februar
Dr. E. Büchler, Hohenklingenstrasse 45,
8049 Zürich, Telefon 01-341 07 07
Zentrale Auskunftstelle Limmattal-
und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten
Aktuelle
Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Generalversammlung
Montag, 23. Februar 1998, 19.30 Uhr
Restaurant Mülihalde, Grosser Saal, Limmatt-
strasse 215.
Nach dem statutarischen Teil zeigen wir den
Dokumentarfilm **Fischadler**.

Obstbaumschnitt
Samstag, 28. Februar 1998
Treffpunkt: 13.00 Uhr, Ruggerwiese. Dauer: zir-
ka 2 Stunden. Mitnehmen: Baumschere, Ar-
beitshandschuhe und -kleider. Wie jedes Jahr
gilt, es die Obstbäume sachgerecht zu schnei-
den.
Zu unseren Veranstaltungen sind auch Nicht-
mitglieder herzlich eingeladen.
Auskunft:
Michi Bussmann, Telefon 272 03 78
Präsident Martin Knecht, Telefon 463 43 38

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10
Christliche, quartierbezogene Kinder- und Ju-
gendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir
treffen uns gruppenweise jeden Samstag-
nachmittag und erleben in spielerischer Form
Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir,
uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe,
Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinan-
der.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile
und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12
Kontaktperson CVJM (Buben):
Daniel Fenner, Telefon 362 44 84
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingela-
den, einmal unverbindlich an einem Jung-
scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.
Mädchen
Blenli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49
Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg
Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren
(Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im
Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind je-
derzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau
Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Lim-
mattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg
Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns!
Wir suchen neue Sängerinnen, die sich für
unser modernes Repertoire mit Musical-
melodien, Cabaretliedern, Gospelsongs usw.
begeistern können.
Proben: Mittwoch 20.00 Uhr im reformierten
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Kontaktadresse: Elisabeth Grob, Präsidentin,
Bauherrenstrasse 28, Telefon 341 55 17

Trachtengruppe Höngg
Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Acker-
steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singsgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der
(Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im
Quartier führt der Quartierverein zahlreiche
Besprechungen, Vernehmlassungen (z.B.
ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche
Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den
Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des
Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier
selbst, stellt Kontakte her und leitet entspre-
chende Anfragen und Anliegen an die zustän-
digen Ämtsstellen weiter. Auch Ihre Meinung
interessiert uns!
Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehren-
amtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel not-
wendig, damit der Quartierverein seine Aufga-
ben zum Wohle des Quartiers – und in diesem
Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir
sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewie-
sen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst
Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im
Quartierverein!»
Kontaktadresse: Quartierverein Höngg,
Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Eine gute Wahl mit Trudi Kömeter

EVP Liste 8

Vereinsnachrichten
Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für
unsere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der
Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis
16.30 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-
Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiothera-
peutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft
Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?
Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheu-
maliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

**Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe** Pro Senectute
Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmatt-
strasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des
kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betag-
ten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges
Werk durch Spenden und Zuwendungen.
Werden Sie Mitglied.
Telefon 341 70 12, Postcheckkonto 80-22022-1.

Vereinsnachrichten
Sport

**Schweizerische Lebensrettungs-
Gesellschaft, Sektion Höngg**

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige 18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
Freitag	
für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Wasser- sicherheitskurs (Rettungs- schwimmen)	ab Donnerstag, 30. April, um 19.45 Uhr im Bläsi
Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 750 14 72
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg Turnhalle

Team-Aerobic Damen und Herren		
Montag	20.00—21.30	Imbisbühl
Fitness Herren ab 16 Jahren		
Dienstag	20.15—21.45	Vogtsrain*
Fitness Damen und Herren		
Freitag	20.15—21.45	Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20		
Jugendriege 1.-3. Klasse		
Dienstag	18.00—19.00	Vogtsrain*
Jugendriege ab 4. Klasse bis 15jährig		
		vakant
Auskunft erteilt gerne: Gaby Fricker, Telefon 341 02 88		

Männerriege des TV Höngg Turnhalle

Männerriege		
Donnerstag	20.00—21.30	Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Toni Jegher, Telefon 341 51 43		
Senioren		
Donnerstag	19.00—20.00	Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Koni Hausmann, Telefon 341 80 87		

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainings-
zeiten und Mannschaften erteilen gerne:
Für die Aktiven: Sandro Vassalli
Telefon 942 04 70
Für die Junioren: Christoph Winkler
Telefon 272 91 46

Wir gratulieren

Erst dann macht uns das, was wir von
einem Freund erhalten, wirklich Freude,
wenn es aus einem liebenden Herzen
kommt.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ih-
nen alles Liebe und Gute, ein schönes
Geburtsstagsfest und frohe Stunden im
neuen Lebensjahr.

Geburtstag feiern:

21. Februar
Frau Gertrud Keller
Limmattalstrasse 371, 85 Jahre
Frau Berta Meier-Dielmann
Limmattalstrasse 371, 90 Jahre
22. Februar
Frau Diana Altermann
Segantinistrasse 202, 80 Jahre
23. Februar
Herr Alfred Koch
Limmattalstrasse 224, 85 Jahre
24. Februar
Frau Alice Syfrig
Rebbergstrasse 36, 85 Jahre
25. Februar
Frau Margrit Lienhart
Kappenbühlweg 9, 80 Jahre
26. Februar
Frau Frieda Wintsch
Regensdorferstrasse 153, 80 Jahre
27. Februar
Frau Lilly Siegenthaler
Schwarzenbachweg 8, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Eltern- und Freizeitclub
Rütihof

Am Freitag, 13. März um 20.30 Uhr fin-
det die jährliche Generalversammlung
des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof
im oberen Quartierraum beim Schul-
haus Rütihof statt. Es sind alle herzlich
eingeladen, an dieser Versammlung teil-
zunehmen. Nach dem geschäftlichen
Teil bleibt Zeit für ein gemütliches Bei-
sammensein.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Kafi Tintefisch

Wegen Umbau geschlossen bis Ende
Februar.

Erbsen und Rübe spielen

«Märchen aus dem Koffer» Mittwoch,
25. Februar, 15 Uhr, im GZ-Saal. Für
Kinder ab 5 Jahren. Eintritt Fr. 9.— (E),
Fr. 7.— (K). Reservation im Sekretariat
empfehlenswert, 271 98 00.

Männerforum

Donnerstag, 26. Februar, ab 19 Uhr, im
Kafi Tintefisch.

Werkräume und Holzwerkstatt

Offenes Werken 25. bis 27. Februar. Am
Samstag, 28. Februar bleiben die Werk-
räume geschlossen (Fasnacht!).

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!

Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelsstrasse 28

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Blass geb. Zollinger, Emma, geboren
1920, von Zürich, Gattin des Blass,
Hans Martin; Ackersteinstrasse 166.
Buchegger, Otto Martin, geboren 1910,
von Zürich und Wittenbach SG, verwit-
wet von Buchegger, geb. Dürr, Ida;
Limmattalstrasse 371.
Dürst geb. Gamper, Emma Hulda, ge-
boren 1913, von Zürich und Mühlehorn
GL, verwitwet von Dürst, Fridolin; Rütihof-
strasse 7.
Gardin, Severino Luigi, geboren 1910,
von Zürich und Thalwil ZH, verwitwet
von Gardin, geb. Boodts, Maria; Ho-
henklingenstrasse 40.

Liquidation Pierre Antik

Limmattalstrasse 189

Letzte Verkaufstage!

Schlussstag:
Samstag, 21. Februar

Meiner jahrelangen treuen
Kundschaft danke ich
für das entgegengebrachte
Vertrauen.
Pierre Mettraux

SVP: Jedes Gesetz vor das Volk!

Die Zürcher SVP will obligatorisches Gesetzesreferendum beibehalten. Nach dem Grundsatz *«Jedes Gesetz gehört vor das Volk; ein Abbau von Volksrechten kommt nicht in Frage»* hat der Vorstand der SVP des Kantons Zürich beschlossen, am obligatorischen Referendum für kantonale Gesetzesvorlagen vollumfänglich festzuhalten. Eine Vorlage zur Änderung der Kantonsverfassung, die derzeit im Kantonsrat behandelt wird, zielt darauf ab, dass kantonale Gesetzesvorlagen dem Volk künftig nur dann obligatorisch zur Abstimmung vorgelegt werden müssen, wenn sich eine bestimmte Anzahl von Kantonsräten dafür ausspricht. Die SVP will jedoch die heutige Regelung beibehalten, wonach sämtliche kantonalen Gesetze und Gesetzesänderungen dem Volk unterbreitet werden müssen. Sie lehnt einen Abbau von Volksrechten entschieden ab. Volksabstimmungen auch über untergeordnete Fragen sind zu Gunsten der Wahrung der Volksrechte in Kauf zu nehmen. Der Gesetzgeber (Kantonsrat) wird dadurch in die Pflicht genommen, weniger und möglichst gute Gesetze zu machen.

Frauentreff Rütihof

Der Dienstagmorgen-Treff im Rütihof! Interessierte und engagierte Frauen treffen sich auf mehr oder weniger regelmässiger Basis jeden Dienstagmorgen. Es stehen Vorträge und Präsentationen, aber auch Kreatives und Persönliches auf dem Programm. Die Themen sind vielfältig, und die Diskussionen danach lebhaft und anregend. Neue und altbekannte Gesichter sind herzlich willkommen! Treffpunkt: Dienstags von 9 bis 11 Uhr in den Quartierräumen des Schulhauses Rütihof. Unkostenbeitrag: Fr. 5.—. **Chinderhüeti** vorhanden, Anmeldung (erforderlich!) bei Astrid Ruffilli, Telefon 341 71 23. Kosten Fr. 7.— pro Kind.

Dienstag, 24. Februar 1998:
Shanti Wetzeli:
Fussreflexzonen-Massage

Demokratie ohne Leerläufe!

Unter dem Zeichen einer **Verwesentlichung der Volksrechte** berät eine vorbereitende Kommission des Kantonsrates unter der Leitung von FDP-Kantonsrat **Thomas Dähler**, Zürich, eine Vorlage zur Änderung der Kantonsverfassung, die beabsichtigt, das obligatorische Gesetzesreferendum im Kanton Zürich durch ein fakultatives zu ersetzen. Grundsätzlich sollen **nur noch umstrittene Gesetzesvorlagen** einer Volksabstimmung unterworfen werden. Damit können Kosten gespart und ein Leerlauf der direktdemokratischen Volksrechte



GRABHERR

Eidg. dipl. Berufsschullehrer, 50. Dieser bodenständige und waschechte Zürcher steht mit beiden Beinen im Leben. Als ehemaliger Betriebsleiter im Autogewerbe und heutiger Autofachlehrer ist er mit dem Gewerbe eng verbunden und kennt dessen Sorgen und Nöte. Als Vorgesetzter hat er bewiesen, dass für ihn soziale Verantwortung nicht nur eine hohle Phrase ist, sondern hat diese auch wahrgenommen. Als langjähriger Gemeinderat hat er sich nie gescheut, Probleme offen anzusprechen und tatkräftig zu handeln. Dies wird er, kreativ und innovativ, zum Wohle unserer Bevölkerung auch im Stadtrat tun.

132.8.902

zusammen mit Adrian Hug CVP, Kathrin Martelli FDP, Thomas Wagner FDP, Hans Wehrli FDP



Die Partei
des Mittelstandes
Schweizerische Volkspartei
der Stadt Zürich

KRÄHENBÜHL

Dipl. Bauing. ETH, 44. Als ausgewiesener Fachmann im Tiefbauamt der Stadt Zürich beweist er in Zusammenarbeit mit den Gewerbetreibenden gesundes Augenmass und diplomatisches Geschick. Mit ihm im Stadtrat wird die Wirtschaft wieder Vertrauen in die Stadt bekommen und Arbeitsplätze werden geschaffen. Werte wie Verantwortungsbewusstsein, sparsame Haushaltsführung, vorausschauendes Handeln, Gemeinwohl statt Eigensinn sowie soziales Engagement sind beim vierfachen Familienvater und praktizierenden Christen keine leeren Worte, sondern täglich gelebt. Tugenden, die unsere Stadt dringend braucht.

Swica Nova-Light

Die **Ärzte-Gesellschaft des Kantons Zürich (AGZ)** ist sehr zufrieden mit dem **Entscheid der Wettbewerbskommission – die Mehrheit der Begehren der Swica ist abgewiesen worden. Es ist der Swica nicht gelungen, der AGZ einen Maulkorb umzubinden.**

Wichtigstes Resultat: Den Ärzten im Kanton Zürich ist es erlaubt, sich in mündlicher oder schriftlicher Form über das Versicherungsmodell Nova-Light zu äussern. Dies ist das Hauptanliegen der Zürcher Ärzteschaft – den Patienten und Versicherten erklären zu dürfen, dass es sich bei Nova-Light um ein Versicherungssystem mit schwerwiegenden Nachteilen handelt.

Die Swica Krankenkasse wirbt seit verganginem Herbst mit einer namentlichen Ärzteliste für ein angeblich besonders günstiges Versicherungsmodell. Dieses Modell wurde einseitig von der Swica Krankenkasse lanciert und weist

insbesondere **gravierende Nachteile** für schwerkranke (Krebs, AIDS, MS usw.) und alte Patienten auf, welche durch die Prämienreduktion in keiner Weise kompensiert werden. Circa 1000 Ärztinnen und Ärzte im Kanton Zürich liessen sich deshalb von dieser Liste streichen. Es ist ein Affront der Swica-Krankenkasse, ungefragt mit den Namen von Ärztinnen und Ärzten Werbung zu betreiben.

Im weiteren wurde durch die AGZ **nicht zu einem Boykott** dieses Modells aufgerufen. Die Patientinnen und Patienten der Swica-Versicherung werden unabhängig von ihrer Versicherungspolice durch die Ärzteschaft nach bestem Wissen und Gewissen weiter betreut. Werbung mit dem Namen derjenigen Ärztinnen und Ärzte, die sich von dieser Liste streichen liessen, erachtet die Ärztesgesellschaft als unstatthaft. Die Ärztesgesellschaft behält sich deshalb vor, eine Namensliste der Ärztinnen und Ärzte zu publizieren, die sich in al-

ler Form von diesem patientenunfreundlichen Krankenversicherungsmodell distanzieren.

Der **Untersuchung der Wettbewerbskommission** schaut die AGZ gelassen entgegen, wird sie es doch erlauben, die ungenügenden Grundlagen und die ungesunden Auswirkungen des Modells Nova-Light in der Öffentlichkeit zu diskutieren.

Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

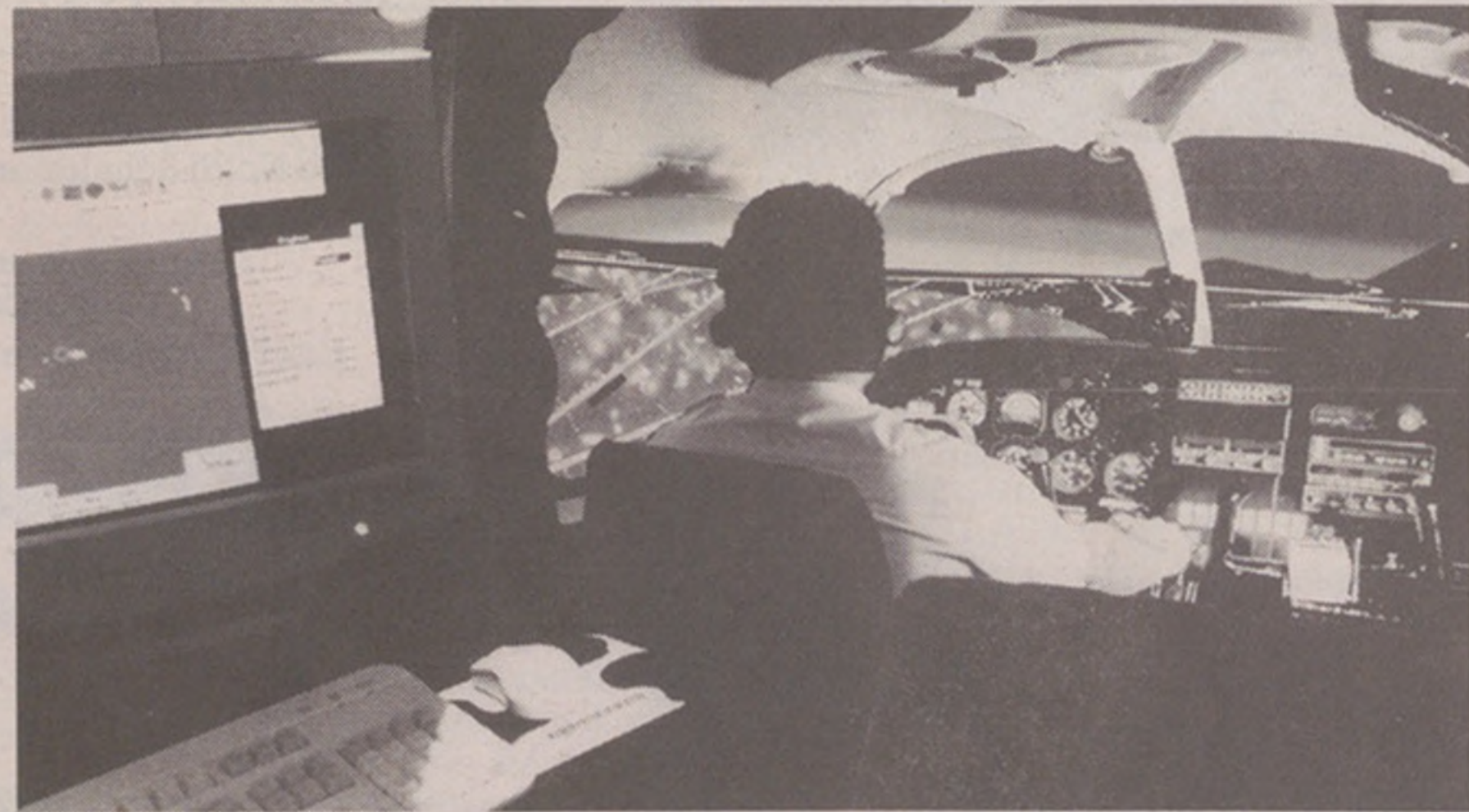
Cockpit-Türen sind weit offen

Der Berufswunsch Pilot kann bald in Erfüllung gehen. Der Bedarf für den Arbeitsplatz an der Sonne wächst. Bis Mitte 1998 werden alleine in der Schweiz über 150 Piloten angestellt. Und die Nachfrage nach gutausgebildetem Fluggesellschaftspersonal hält auf hohem Niveau an. Die Ausbildung zum Linienpiloten ist eine Weiterausbildung nach absolvierter Berufslehre oder Matura. Sie kann ganztags oder berufsbegleitend erfolgen.



Rund 80 % der TEA-Piloten, im Bild eine Boeing 737 im Sonnenuntergang dieser Schweizer Charterfluggesellschaft, absolvierten ihre Ausbildung in der Horizon Swiss Flight Academy. Weltweit entstehen in den nächsten Jahren tausende von neuen Pilotenstellen, einige hundert alleine in der Schweiz.

«Eigentlich wäre ich ja noch lieber Pilot geworden», meinte der 27-jährige Elektromonteur beim Klassentreffen zu seinem Lehrer. «Warum wirst Du es nicht noch?» entgegnete ihm daraufhin ein ehemaliger Mitschüler, heute First-Officer auf einer Saab 2000 der Crossair, und erklärte weiter: Es ist wirklich nicht unmöglich, in diesen Traumberuf einzusteigen. Das Bild vom Supermann und Beinahe-Astronaut existiert nur in den Köpfen derjenigen, die sich noch nicht mit dem Berufsbild Pilot beschäftigt haben. Der Bedarf für den Arbeitsplatz am Himmel wächst. Bis Mitte 1998 werden alleine in der Schweiz 150 Piloten angestellt. Weltweit – und der Pilotenschein macht aus seinen Besitzern Weltbürger – rechnet sich ein Angebot von tausenden offenen Stellen im Cockpit. Die **Ausbildungskosten** decken sich in etwa mit denjenigen anderer Berufe, sie sind im Vergleich zu vielen Studiengän-



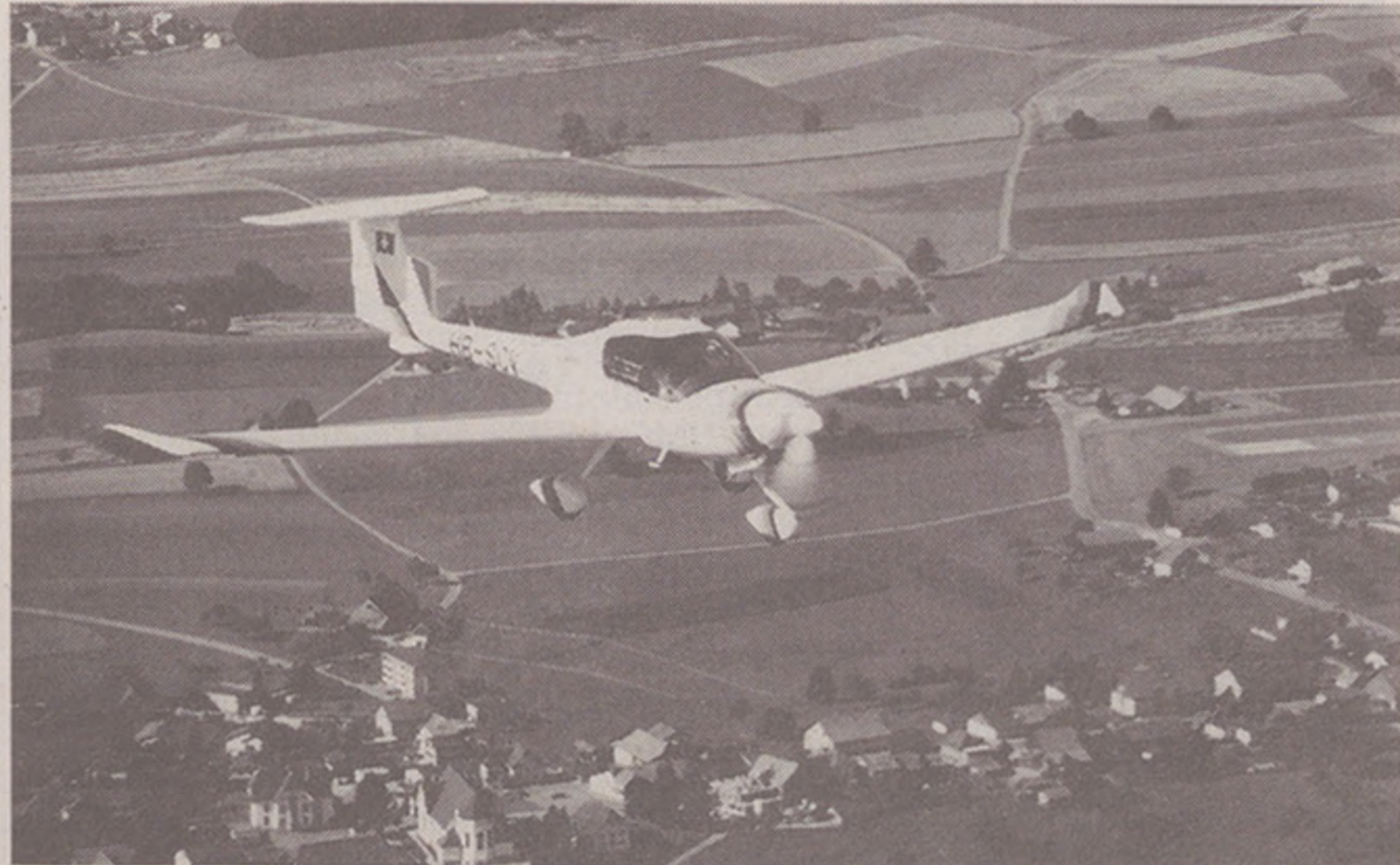
Der Einsatz modernster Ausbildungsmittel entscheidet neben Instruktoren und Motivation der Studenten über den Ausbildungserfolg. Weltweit ist die Schweiz führend bei dem Einsatz von Simulatoren für die Privat- und Berufspilotenausbildung. Hier der Piper Archer II-Simulator, welcher bei Horizon in Bülach eingesetzt wird.

gen akademischer Karrieren sogar eindeutig günstiger, allerdings mit dem Unterschied, dass die Pilotenausbildung aus der Tasche des Studenten bezahlt wird. Je nach Kanton können auch Stipendien zur Auszahlung gelangen. Die Investition in den Linienpilotenberuf beläuft sich auf **rund 70 000 Franken**. Diese Aufwendungen verteilen sich auf die Dauer der gesamten Ausbildung. Der Zeitaufwand richtet sich danach, ob die Ausbildung ganztags oder berufsbegleitend erfolgt. So kann die Ausbildung zwischen acht Monaten und zwei Jahren dauern.

Meist sind die finanziellen Möglichkeiten der jungen Menschen limitiert. Im Wissen dieser Ausgangslage offeriert die **Horizon Swiss Flight Academy** ihren Studenten Finanzierungshilfen zu

sehr vorteilhaften Konditionen. Das Geld soll also kein Hindernis sein, den Traumberuf zu erlernen. Auf einer berufsvorbereitenden Informationsveranstaltung der Horizon betonte **Bruno Dobler**, Linienpilotenausbilder und Gründer, dass viele für die Laufbahnen der Airlines geeignet sind, ohne es zu wissen bzw. ohne es sich zuzutragen. Er führte weiter aus: Ehemali-

diszipliniert in einem anspruchsvollen Umfeld zu arbeiten, beste Chancen in diesem Beruf haben. Bei den meisten Fluggesellschaften zählt die Ausbildung an einer guten Flugschule als Bonuspunkt beim Einstellungsverfahren. Die Horizon ist weltweit eine der ersten, die mit dem Qualitätszertifikat ISO 9001 ausgezeichnet wurde.



Katana DV20 im Flug: Mit der Lust am Fliegen verbinden wir die Eroberung der dritten Dimension, den Gewinn an Lebensqualität, eine persönliche Bereicherung, Horizonerweiterung und Freiheit. – Fliegen ist, wie alles andere, lernbar.

ge Horizon-Studenten sind überall auf der Welt im Einsatz. Alleine in der Schweiz sind 80 % der TEA-Piloten und über 60 % der Crossair-Piloten in den Schulungszentren Zürich und Grenchen der heute wohl bedeutendsten Flug-Akademie der Schweiz ausgebildet worden. Die Erfahrungen seit 1979 zeigen, dass **auch Frauen** mit der nötigen Motivation und der Bereitschaft,

Eine gute Gesundheit, die der Fliegerarzt zu Beginn bescheinigen muss, eine abgeschlossene Berufsausbildung und Englischkenntnisse sind das Startkapital für diesen Beruf. Die Luftfahrt ist eine Wachstumsbranche, der Pilot gesellschaftlich hoch angesehen, und die Verdienstmöglichkeiten sind sehr attraktiv. Die Cockpit-Türen sind weit geöffnet!

ESTÉE LAUDER
Promotion vom 23. 2. bis 7. 3. 98
Ein tolles Geschenk
ab Fr. 60.-

Parfumerie
HÖNGGER MARKT
Daniel Fontollet • Limmattalstr. 186
8049 Zürich • Telefon 01-341 46 16

TRISAG AG
Treuhandbüro
Buchhaltungen
EDV-Beratung
Steuererklärung 1998

Kleines Team mit persönlicher Beratung
auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.

Mike E. Isler und René Steiner
Josefstrasse 92 (beim Pick Pay, 3. Stock)
Postfach 2268, 8031 Zürich 5
Telefon 01/447 10 70, Fax 01/447 10 75

Im Frankental
SYBILLA HUBER
Kosmetik-Institut

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Cellulite-Kuren mit garantiertem Erfolg
- ▲ Individuelle Gesichtsbearbeitungen
- ▲ Fusspflege

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

In den Gemeinderat
Oliver B. Meier
Generalunternehmer
Architekt
Liste 3

"Der aufgeblähte Sozialapparat in Zürich muss entschlackt werden."

SVP
Kreispartei Zürich 10

Gute Medizin für wenig Geld

Im Januar 1998 eröffnete die MediX HMO an der Rotbuchstrasse 46 in Zürich-Wipkingen ihre Tore. MediX ist die erste ärzte-eigene HMO Gruppenpraxis in Ihrer Nähe, die persönliche medizinische Betreuung mit attraktiven Prämien verbindet. Folgende zusätzliche Dienste sind in den Krankenkasse-Prämien eingeschlossen:

- Sprechstunde für MediX HMO und nicht-HMO versicherte Patientinnen und Patienten von Montag bis Freitag von 7.30 bis 20.00 Uhr (durchgehend)
- Arzttermin am selben Tag, bei Anruf bis 14.00 Uhr
- 24-Stunden-Hotline 365 30 30, mit Beratung durch eine erfahrene Notfallschwester

Mehr über die MediX HMO erfahren Sie an einem unserer Infoabende:

Dienstag, 24. Februar 1998, um 19.30 Uhr
Mittwoch, 4. März 1998, um 19.30 Uhr
Montag, 16. März 1998, um 19.30 Uhr

an der Rotbuchstrasse 46 in Zürich-Wipkingen.

mediX
Ä r z t e A G

Weitere Infos über unsere Hotline 365 30 30

Das ist
Vilmar Krähenbühl
und das sagt er
zum Bauen

Vilmar Krähenbühl, 1953, verheiratet, vier Kinder, dipl. Bauingenieur ETH, Kantonsrat SVP

Zürich hat eine schwerfällige Bau- und Zonenordnung. Dadurch fehlen der Stadt auch die entsprechenden Investoren.

Mit einer neuen Bau- und Zonenordnung, welche durchaus auf der BZO von Regierungsrat H. Hofmann aufbauen darf, soll Nebeneinander von Räumen für Arbeiten, Wohnen und Erholung gefördert werden.

Das Bauen ist grundsätzlich privaten Investoren zu überlassen. Die Verwaltungsabläufe sind zu beschleunigen und die Regelungsdichte zu lockern.

Die nachstehenden Mitglieder aus dem Komitee empfehlen Ihnen, Vilmar Krähenbühl in den Stadtrat zu wählen:

Ernst Cincera, alt Nationalrat FDP; Lucius Dürr, Kantonsrat, CVP-Stadtparteipräsident; Kurt Egloff, alt Stadtrat; Walter Frey, SVP-Stadtparteipräsident, Nationalrat; Max Fritz, Gemeinderat FDP-Stadtparteipräsident; Rita Fuhrer, Regierungsrätin; Werner Furrer, Gemeinderatspräsident; Hans Handschuh, Vorsitz Komitee; Hans Hofmann, Regierungsrat; Rosmarie Rusch, Präs. Kindergartenkommission; Kurt Schreiber, Kantonsrat EVP; Dr. phil. Sigmund Widmer, alt Stadtpräsident; Hans-Peter Züblin, Kantonsrat SVP, Präsident KGV;

Konrad Jung, alt Gemeinderat; Marcel Knörr, Gemeinderat FDP; Hans Marolf, Gemeinderat SVP; Dr. Reinhold Schätzle, Oberrichter; Ernst Schibli, Kantonsrat SVP; Robert Schönbächler, Gemeinderat CVP; Paul Zweifel, Kantonsrat SVP.

Jeder kann Helfen...
Spende Blut
Rette Leben

malergeschäft r. lingua
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten
pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

Praxis für medizinische
Massage
Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in
Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67

Umzüge
Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

In den Gemeinderat:
Andreas Ammann

und...

...Monika Spring, Rolf Kuhn, Renate Fässler, Silvia Biedermann, Markus Zimmermann, Thomas Spörri, Jasmin Blanc, Rolf Schmid, Gabriela Wyss, Erika Ziltener, Yves Baer.

Wir sind Partei für Zürich.
Liste 1:

TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Werner Furrer bisher
aktiv und bewährt
gehört wieder in den Gemeinderat

Darum am
1. März 1998
2x auf jede Liste

Gemeinderatspräsident
Mitglied des Stiftungsrates
für Alterssiedlungen in Zürich

Überparteiliches Komitee pro Werni Furrer

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

SVP - Liste 3
Einladung
zum gratis Puure-Zmorge

Thema
Bürger fragen - Politiker antworten!

Referenten:
Emil Grabherr
Stadtratskandidat SVP
Vilmar Krähenbühl
Stadtratskandidat SVP
Luzi Rüegg
Gemeinderat SVP
Robert Müller
Gemeinderat SVP

Gemeinderats-Kandidaten
SVP 9
Gesprächsleitung:
Lorenz Habicher, SVP

Kongresszentrum Spirgarten
Lindenplatz 5, 8048 Zürich
(Tram Nr. 2 oder Bus Nr. 35, 78 und 80 bis Lindenplatz)

Samstag, 21. Februar 1998, 9.00 Uhr

Es singen und spielen für Sie:
die Kapelle Noldi Schuler und der Jodelclub an der Glatt

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP der Stadt Zürich
Emil Grabherr, Stadtratskandidat SVP

SVP - Liste 3
Sichere Zukunft in Freiheit
Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich
aus dem Volk - für das Volk